

Politische Übersicht.

Deutsches Reich.

Zohbewegung unter den sächsischen Bergleuten. Die Erzbergarbeiter im Schneeberger Bezirk sind in eine Zohbewegung eingetreten. Eine stark besuchte Versammlung wählte eine Kommission, die eine Petition wegen Aufhebung der Zölle an das Oberbergamt ausarbeiten soll.

Der Parteitag der sächsischen Sozialdemokratie findet am 12. und 13. August d. J. hier in Dresden statt. Die Tagesordnung enthält u. a. den Bericht des Zentralomitees (Organisation, Agitation, Presse, Rätenbericht),erner werden die Abgeordneten Votum und Wahlrecht über die Reichstagswahlen und die nächsten sächsischen Landtagswahlen referieren.

Die parlamentarische Marineinstitutionsreise. An der Informationsreise zu den sieben Marineinstituten werden teilnehmen vom Bundesrat Freih. v. Brandenstein, Ritter v. Butzschard, Dr. v. Eunen-Abdenhausen, Dr. Klugmann, Dr. Paulsen, sowie folgende Reichstagsabgeordnete: Kreide, Baermann, Eichholz, Erzberger, Nitsch, Dreher, Kampf, Hagenmann, Leonhart, Liebermann v. Sonnenberg, v. Liebert, Moymann, Müller-Melkingen, Graf Orlitzky, Boosche, Freiherr v. Richthofen, Semler, Stürtz, Spahn, Speck, von Stauff, Störs, Freiherr v. Thinnfeld, Vogt-Hall, Binder. Die Parlamentarier werden am 5. Juli auf der Fahrt mit dem Artilleriekreuzer "Schwaben" nach Sonderburg Gelegenheit haben, dem Angriff der russischen Unterseeboote beizuwohnen und nachts auf der Rückfahrt mit dem Kreuzer "München" einen Angriff von Torpedoboaten. Am 6. Juli finden große Manöver und Schießübungen der Küstenverteidigung statt, am 7. Juli werden die Parlamentarier auf dem Flugzeugträger "Deutschland" einem Flottenmanöver beobachten, das mit einem Angriff auf den Kieler Kriegshafen endet. Prinz Heinrich hat die Herren zum Frühstück auf der "Deutschland" eingeladen.

Die Feuerwehrparade des Gardekorps ausdrücklich der Potsdamer Garnison fand am Sonnabend vermittelt auf dem Tempelhofer Feld bei Berlin vor dem Kaiserpaare, den Mitgliedern des kaiserlichen Hauses, dem Prinzen Georg von Bayern, zahlreichen Diplomaten und einheimischen und fremdländischen höheren Offizieren statt. Der Kaiser führte bei beiden Vorbeimärschen das 2. Garderegiment zu Fuß. Nach der Parade fuhr das Kaiserpaar, vom Publikum lebhaft begrüßt, zum Berliner Schloss.

Zur braunschweigischen Regierungsschau istreift die "Em. Korr." auf einen Balkt ist unfeßbares Weßens noch nicht hingewiesen worden. Die kinderlose Ehe des Herzog-Regenten hat bei den komplizierten politischen Zuständen Braunschweigs eine gewisse Bedeutung.

Die Weisen von der unverhülltesten Art haben mitunter den Verdacht gehabt und ausgesprochen, daß Preußen ein Interesse an der Thronbesteigung eines kinderlosen braunschweigischen Regenten haben könne. Gefeht, so sagen sie, der Regent bewährt sich und das Land Braunschweig erhält ihn eines schönen Tages aus der Regentenstellung zum wülflichen Herzog, so könnte preußischerseits versucht werden, durch einen geheimen Erbvertrag des Herzogs nach Johann Albrechts Tode an das Hohenzollernhaus zu bringen. Das ist allerdings nach der Meinung ruhiger Beurteiler schon ein unheilbares Misstrauen. Wollte Preußen mit dergleichen Machenschaften arbeiten, so hätte es jetzt schon bei der Regentenwahl sich bemühen können, einen ihm genehmigen Amtärter in den Vordergrund zu schicken. Es war ja in früheren Zeiten in diesem Sinne von den Söhnen des Prinz-Regenten Albrecht, von Söhnen und von Schwägern des Kaisers die Rede. Diese etwaigen preußischen Pläne sind durch den Gang der Tatsachen widerlegt. Deshalb sollten die wülfischen "Bruunonen" und sogar die einschlägigen Gefolgsleute des Hauses Braunschweig-Venamburg-Cumbergland sich wenigstens in diesem Punkte beruhigen. Die nächste Zukunft Braunschweigs schaltet sich selbstständig, wenn die neue Regierungshälfte, was Johann Albrechts bis herige Rausfall verhindert.

Der Kampf im Berliner Baumgewerbe. Die Einigung der Arbeiter im Berliner Baumgewerbe ist wiederum gescheitert. Bei Achtstellung der Anerkennungen ist die Aufrechterhaltung des Achtstundentages beschlossen worden, während einige Gruppen sich mit einer acht- bis zehnstündigen Arbeitszeit einverstanden erklärten.

Ausland.

Der Ausstand des Seesente hat sich auch auf Holland ausgedehnt und umfaßt in Rotterdam bereits alle Holländischen Dampfer, mit Ausnahme der Schiffe der Holland-Amerika-Linie und der Rotterdam-Panama-Linie. Einzelheiten werden aber von dem Maßstab nur einige Dampfer betroffen, weil die Mannschaften für die Mannschaften an einer vierzehntägigen Ablösungsklausur gebunden sind.

zu kurz kommt. Für die "Moderne" ist in dem Repertoire des Naturtheaters allerdings wenig Raum. Man liebt mehr das gute bewährte Alter, das unter Prohlmüller schon entdeckt und das von ihnen als gut und vor allem "ungefährlich" befunden wurde. Man will vom Leben einen farbigen Abgang schen. In jedem Herzen derer, die da lauschen können, schlummert still ein Traum von Liebe und Glück. Alles ging das Glück im Leben selbst vorüber; so suchen sie im weiteren Spiele hier die süßliche Tour d'ouevre. Den meisten Besuchern ist das Theater hier noch eine wirkliche Erbauung, in ihrem Herzenschlafe, und wie sehr möchte man wünschen, daß dieser Durchzug der Lust auch sonst in unserer Stadt mehr und bessere Verbreitung finde, als es bis jetzt geschafft.

Der Verein für Volkswohl, von dem diese Vorstellungen ausgehen, hat sich auch hiermit ein hohes Verdienst um die Verbreitung wahrer Volksbildung erworben. Die kleine Truppe des Theaterdirektors Conrad, von der manches Mitglied hier, direkt bei den Willkürtheaterläden, zum erstenmal im Rahmen seiner Exerzierstätte, hat an diesem Verdiens- teit freilich mehr am idealen, als am materiellen, denn bei dem Arienentrez von W. P. v. Bermon für den Parkettplatz lädt Mitglieder des Vereins für Volkswohl fast gar nur W. P. und Schäpe, die die Motten und der Rost treffen, nicht zu kommen. Aber wenn auch kein Volkswohl hier mit dem Teat- gedenkstift die Breiter mißt, wenn seine Dichter die komplizierten Frauenerzen und zergliedert, werden die Dichter der kleinen Truppe, die mit dem Dichter bei der Sache sind, den Aufgaben doch recht wohl gerecht, die ihnen ihre Dichter stellen.

Der Vorhang fällt — nein, nicht doch! Es gibt ja gar keinen Vorhang hier. Das Stück ist aus, ein gläubisch Paar liegt sich in den Armen. Mehr verlangen die Aufzähler nicht zu sehen. Die Männer treten ab, lauter, dankbare Befall rast sie wieder hervor. Das ist ihre Kritik. Die Gläubiger? Oder sollen vielleicht auch sie sich sehnen nach dem gebräuchten Wort, das sonst dem Mimen Brodt des Lebens ist? Das möchte ich es glauben!

Ein Stündchen später. Leid ist der Platz. Die Heide nur rauft leise ihr Leid von Leid und Glück. Baumeister aber und Männer hat die Stadt wieder verflüchtigen, die unerträgliche. Und doch, sie alle trugen ein wenig mit dem Dufte der Heide mit ins Heim, dazu auch einen kleinen, goldenen Schimmer von der Kunst — vom Glück!

Konrad Pohl

General Billot †. Nach einer Pariser Meldung ist General Billot, ehemaliger Kriegsminister und Senator auf Lebenszeit, im Alter von 90 Jahren gestorben. Billot war Kriegsminister im Kabinett Melaine während des Dreyfusprozesses.

Mitsände in der französischen Marine. Der völlige Verlust des Kreuzers "Chamoy" wird jetzt in Paris amtlich angegeben. "Petite république" bringt diesen neuen Verlust der französischen Flotte in Beziehung zu der gestern erfolgten Versprechung des Kapitäns des "Algeria" vor dem Kriegsgericht und sagt, solange man nicht schwere Vorwürfe gegen die Offiziere ergebe, denen ein ähnliches Maßnahmen passiert, wie den Führern des "Chamoy" und "Algeria", würden derartige Verluste nicht austreten. irgendwie in der Marineweiterbildung müßte ein schwerer Fehler stehen, und es sei Pflicht der Landesverteidigung, diesen Fehler korrigieren.

Die Ministerkrisis in Chile währt nun schon fast einen Monat. Der Präsident wird heute den Kongress eröffnen ohne Ministerium. Es ist dies der erste derartige Fall in der Parlamentsgeschichte des Landes.

Die Opposition ist entschlossen, den Präsidenten zur Abgabe von Papiergeld in beträchtlicher Höhe zu zwingen. Es wird voraussichtlich eine Abgabe im Betrage von 10 Millionen Pesos durchgeführt.

Altenat auf dem Großfürsten Konstantin von Russland? Als gestern der aus Südrussland kommende Schmied, in dem sich der Großfürst Konstantin befand, sich der Station Orel näherte, sauste plötzlich aus dem Depot der Station eine Dampflok ohne jedes Bedienungspersonal dem Zug entgegen; sie wurde jedoch von Stationsbeamten rechtzeitig bemerkt. Zwei sprangen auf die in Fahrt befindliche Dampflok und brachten sie zum Stillstand, so daß ein Autounfall verhindert wurde. Troch sofortiger Untersuchung hat der Misselater bis jetzt nicht entdeckt werden können.

Neues vom Tage.

Der Griff in die Stadtfinne.

Der südliche Steuerfassentand Kortig in Elbing, der am 20. Mai einen Selbstmord machte, hat große Bewunderungen verübt. Dieser ist ein Beitrag von etwa 200 000 Mk. als unterschlagen festgestellt worden.

Brand eines Petroleumdampfers.

Der deutsche Petroleum-Tankdampfer "Sölle" war auf seiner Reise von Batum am Freitag infolge von Nebel am Eingang des Bosporus gestrandet. Durch den starken Sturm drang das Petroleum in den Maschinenzimmer. Das Schiff, sowie die Ladung verbrannten. Die Beladung wurde gerettet.

Kamorra und Polizei.

Der Herausgeber und Vater des Neapeler "Matino" erzählte in seinem Blatte, unter welchen Umständen der Anführer der Kamorra, Erricolo, sich dem Gesetz ihres erlauchten Hoffschirms hat entziehen können. Er wurde von der Neapeler Polizeidirektion dem Polizeikommissar des nahegelegenen Städtchens Astigola empfohlen und von diesem solange versteckt gehalten, bis er auf einem Automobil die französische Grenze erreichen konnte. Später schiffte er sich nach Amerika ein. Die Polizei verstand die Nachsicht der Gendarmerie noch weiterhin zu räumen, bis diese einen Vertretermann der Polizei bei einem Diebstahl ergriff und von ihm das Verhöndnis erhielt, daß die Polizei seine Dienste nie begehrt, sondern ihm für keine Geschäfte freie Hand ließ und von dem gestohlenen Gut noch einen guten Anteil forderte. Der verhaftete Vertretermann gab für alle seine Mittelumwelt unüberlegliche Beweise und die Gendarmerie bestreite alles an das Oberkommando und die Staatsanwaltschaft.

Der gärtigen Gatten getötet.

An Bord des im Limfjord ankommenden Dampfers "Auk" ereignete sich ein schweres Unglück. Der Matrosen Karlson und zwei Heizer liegen in den Wellentunnel hinab, um eine Reinigung vorzunehmen. Obgleich drangen sie in das Kessenzimmer ein, tauchten 400 Kubel und entlohen bis auf einen Mann, den man als Arbeiter einer nahegelegenen Waggonfabrik feststellte.

Am gärtigen Gatten getötet. An Bord des im Limfjord ankommenden Dampfers "Auk" ereignete sich ein schweres Unglück. Der Matrosen Karlson und zwei Heizer liegen in den Wellentunnel hinab, um eine Reinigung vorzunehmen. Obgleich drangen sie in das Kessenzimmer ein, tauchten 400 Kubel und entlohen bis auf einen Mann, den man als Arbeiter einer nahegelegenen Waggonfabrik feststellte.

Ruh in den Reihen.

In Petersburg verübten gestern nachmittag sieben mit Revolvern bewaffnete Bande eine Raubüberfahrt des Dampfers auf dem Sababuflprojekt. Unter dem Knie "Hände hoch!" drangen sie in das Kessenzimmer ein, tauchten 400 Kubel und entlohen bis auf einen Mann, den man als Arbeiter einer nahegelegenen Waggonfabrik feststellte.

Ruh in den Reihen.

In Petersburg verübten gestern nachmittag sieben mit Revolvern bewaffnete Bande eine Raubüberfahrt des Dampfers auf dem Sababuflprojekt. Unter dem Knie "Hände hoch!" drangen sie in das Kessenzimmer ein, tauchten 400 Kubel und entlohen bis auf einen Mann, den man als Arbeiter einer nahegelegenen Waggonfabrik feststellte.

Ruh in den Reihen.

Das Königliche Konzeratorium veranstaltet am Dienstag den 4. Juni abends 1/2 Uhr im Institutsgärtchen eine Schauspielaufführung vor den Mitgliedern des Patronatsvereins.

Der deutschamerikanische Professorenansammlung. Professor Burg auf New-York wird auf Wunsch des Kaiserlichen Reichs-Vorlesungen über Staatsrecht der Vereinigten Staaten im Sommer in Bonn halten, wo Prinz August Wilhelm studiert.

Die Wiener Philharmoniker wählen den Generalmusikdirektor Pöhl mit überwiegender Majorität zu ihrem Dirigenten.

Spaltung in der Frankfurter Künstlerkunst. Infolge von Differenzen innerhalb der Frankfurter Künstlerkunst, die durch Streitigkeiten der älteren Richtung mit dem jungen Nachwuchs hervorgerufen sind, ist eine Spaltung eingetreten. Es steht die Gründung einer neuen Frankfurter Künstlerkolonie bevor, die bereits am Ende dieses Jahres mit einer Ausstellung vor die Öffentlichkeit treten will, in der Architektur, Malerei, Plastik und Innendekoration vertreten sein sollen.

Die Villa Falconieri. In Rom stand am Freitag auf der deutschen Botschaft die Unterrichtung, daß der italienische Kommerzienrat v. Wendelsohn-Bartholdy das Eigentum der Villa Falconieri bei Frascati auf den deutschen Kaiser überträgt. Die verhüttete Villa ist 1540 von Alessandro Rustini, Bischof der Diözese Mailand, erbaut worden und hieß ursprünglich Villa Rustina. Als sie im 17. Jahrhundert in den Besitz der Fürstenfamilie Falconieri überging, erhielt sie ihren heutigen Namen. Die Falconieri ließen durch den deutschen Kaiser übertragen. Die verhüttete Villa ist 1540 von Alessandro Rustini, Bischof der Diözese Mailand, erbaut worden und hieß ursprünglich Villa Rustina. Als sie im 17. Jahrhundert in den Besitz der Fürstenfamilie Falconieri überging, erhielt sie ihren heutigen Namen. Die Falconieri ließen durch den deutschen Kaiser übertragen. Die verhüttete Villa ist 1540 von Alessandro Rustini, Bischof der Diözese Mailand, erbaut worden und hieß ursprünglich Villa Rustina. Als sie im 17. Jahrhundert in den Besitz der Fürstenfamilie Falconieri überging, erhielt sie ihren heutigen Namen. Die Falconieri ließen durch den deutschen Kaiser übertragen. Die verhüttete Villa ist 1540 von Alessandro Rustini, Bischof der Diözese Mailand, erbaut worden und hieß ursprünglich Villa Rustina. Als sie im 17. Jahrhundert in den Besitz der Fürstenfamilie Falconieri überging, erhielt sie ihren heutigen Namen. Die Falconieri ließen durch den deutschen Kaiser übertragen. Die verhüttete Villa ist 1540 von Alessandro Rustini, Bischof der Diözese Mailand, erbaut worden und hieß ursprünglich Villa Rustina. Als sie im 17. Jahrhundert in den Besitz der Fürstenfamilie Falconieri überging, erhielt sie ihren heutigen Namen. Die Falconieri ließen durch den deutschen Kaiser übertragen. Die verhüttete Villa ist 1540 von Alessandro Rustini, Bischof der Diözese Mailand, erbaut worden und hieß ursprünglich Villa Rustina. Als sie im 17. Jahrhundert in den Besitz der Fürstenfamilie Falconieri überging, erhielt sie ihren heutigen Namen. Die Falconieri ließen durch den deutschen Kaiser übertragen. Die verhüttete Villa ist 1540 von Alessandro Rustini, Bischof der Diözese Mailand, erbaut worden und hieß ursprünglich Villa Rustina. Als sie im 17. Jahrhundert in den Besitz der Fürstenfamilie Falconieri überging, erhielt sie ihren heutigen Namen. Die Falconieri ließen durch den deutschen Kaiser übertragen. Die verhüttete Villa ist 1540 von Alessandro Rustini, Bischof der Diözese Mailand, erbaut worden und hieß ursprünglich Villa Rustina. Als sie im 17. Jahrhundert in den Besitz der Fürstenfamilie Falconieri überging, erhielt sie ihren heutigen Namen. Die Falconieri ließen durch den deutschen Kaiser übertragen. Die verhüttete Villa ist 1540 von Alessandro Rustini, Bischof der Diözese Mailand, erbaut worden und hieß ursprünglich Villa Rustina. Als sie im 17. Jahrhundert in den Besitz der Fürstenfamilie Falconieri überging, erhielt sie ihren heutigen Namen. Die Falconieri ließen durch den deutschen Kaiser übertragen. Die verhüttete Villa ist 1540 von Alessandro Rustini, Bischof der Diözese Mailand, erbaut worden und hieß ursprünglich Villa Rustina. Als sie im 17. Jahrhundert in den Besitz der Fürstenfamilie Falconieri überging, erhielt sie ihren heutigen Namen. Die Falconieri ließen durch den deutschen Kaiser übertragen. Die verhüttete Villa ist 1540 von Alessandro Rustini, Bischof der Diözese Mailand, erbaut worden und hieß ursprünglich Villa Rustina. Als sie im 17. Jahrhundert in den Besitz der Fürstenfamilie Falconieri überging, erhielt sie ihren heutigen Namen. Die Falconieri ließen durch den deutschen Kaiser übertragen. Die verhüttete Villa ist 1540 von Alessandro Rustini, Bischof der Diözese Mailand, erbaut worden und hieß ursprünglich Villa Rustina. Als sie im 17. Jahrhundert in den Besitz der Fürstenfamilie Falconieri überging, erhielt sie ihren heutigen Namen. Die Falconieri ließen durch den deutschen Kaiser übertragen. Die verhüttete Villa ist 1540 von Alessandro Rustini, Bischof der Diözese Mailand, erbaut worden und hieß ursprünglich Villa Rustina. Als sie im 17. Jahrhundert in den Besitz der Fürstenfamilie Falconieri überging, erhielt sie ihren heutigen Namen. Die Falconieri ließen durch den deutschen Kaiser übertragen. Die verhüttete Villa ist 1540 von Alessandro Rustini, Bischof der Diözese Mailand, erbaut worden und hieß ursprünglich Villa Rustina. Als sie im 17. Jahrhundert in den Besitz der Fürstenfamilie Falconieri überging, erhielt sie ihren heutigen Namen. Die Falconieri ließen durch den deutschen Kaiser übertragen. Die verhüttete Villa ist 1540 von Alessandro Rustini, Bischof der Diözese Mailand, erbaut worden und hieß ursprünglich Villa Rustina. Als sie im 17. Jahrhundert in den Besitz der Fürstenfamilie Falconieri überging, erhielt sie ihren heutigen Namen. Die Falconieri ließen durch den deutschen Kaiser übertragen. Die verhüttete Villa ist 1540 von Alessandro Rustini, Bischof der Diözese Mailand, erbaut worden und hieß ursprünglich Villa Rustina. Als sie im 17. Jahrhundert in den Besitz der Fürstenfamilie Falconieri überging, erhielt sie ihren heutigen Namen. Die Falconieri ließen durch den deutschen Kaiser übertragen. Die verhüttete Villa ist 1540 von Alessandro Rustini, Bischof der Diözese Mailand, erbaut worden und hieß ursprünglich Villa Rustina. Als sie im 17. Jahrhundert in den Besitz der Fürstenfamilie Falconieri überging, erhielt sie ihren heutigen Namen. Die Falconieri ließen durch den deutschen Kaiser übertragen. Die verhüttete Villa ist 1540 von Alessandro Rustini, Bischof der Diözese Mailand, erbaut worden und hieß ursprünglich Villa Rustina. Als sie im 17. Jahrhundert in den Besitz der Fürstenfamilie Falconieri überging, erhielt sie ihren heutigen Namen. Die Falconieri ließen durch den deutschen Kaiser übertragen. Die verhüttete Villa ist 1540 von Alessandro Rustini, Bischof der Diözese Mailand, erbaut worden und hieß ursprünglich Villa Rustina. Als sie im 17. Jahrhundert in den Besitz der Fürstenfamilie Falconieri überging, erhielt sie ihren heutigen Namen. Die Falconieri ließen durch den deutschen Kaiser übertragen. Die verhüttete Villa ist 1540 von Alessandro Rustini, Bischof der Diözese Mailand, erbaut worden und hieß ursprünglich Villa Rustina. Als sie im 17. Jahrhundert in den Besitz der Fürstenfamilie Falconieri überging, erhielt sie ihren heutigen Namen. Die Falconieri ließen durch den deutschen Kaiser übertragen. Die verhüttete Villa ist 1540 von Alessandro Rustini, Bischof der Diözese Mailand, erbaut worden und hieß ursprünglich Villa Rustina. Als sie im 17. Jahrhundert in den Besitz der Fürstenfamilie Falconieri überging, erhielt sie ihren heutigen Namen. Die Falconieri ließen durch den deutschen Kaiser übertragen. Die verhüttete Villa ist 1540 von Alessandro Rustini, Bischof der Diözese Mailand, erbaut worden und hieß ursprünglich Villa Rustina. Als sie im 17. Jahrhundert in den Besitz der Fürstenfamilie Falconieri überging, erhielt sie ihren heutigen Namen. Die Falconieri ließen durch den deutschen Kaiser übertragen. Die verhüttete Villa ist 1540 von Alessandro Rustini, Bischof der Diözese Mailand, erbaut worden und hieß ursprünglich Villa Rustina. Als sie im 17. Jahrhundert in den Besitz der Fürstenfamilie Falconieri überging, erhielt sie ihren heutigen Namen. Die Falconieri ließen durch den deutschen Kaiser übertragen. Die verhüttete Villa ist 1540 von Alessandro Rustini, Bischof der Diözese Mailand, erbaut worden und hieß ursprünglich Villa Rustina. Als sie im 17. Jahrhundert in den Besitz der Fürstenfamilie Falconieri überging, erhielt sie ihren heutigen Namen. Die Falconieri ließen durch den deutschen Kaiser übertragen. Die verhüttete Villa ist 1540 von Alessandro Rustini, Bischof der Diözese Mailand, erbaut worden und hieß ursprünglich Villa Rustina. Als sie im 17. Jahrhundert in den Besitz der Fürstenfamilie Falconieri überging, erhielt sie ihren heutigen Namen. Die Falconieri ließen durch den deutschen Kaiser übertragen. Die verhüttete Villa ist 1540 von Alessandro Rustini, Bischof der Diözese Mailand, erbaut worden und hieß ursprünglich Villa Rustina. Als sie im 17. Jahrhundert in den Besitz der Fürstenfamilie Falconieri überging, erhielt sie ihren heutigen Namen. Die Falconieri ließen durch den deutschen Kaiser übertragen. Die verhüttete Villa ist 1540 von Alessandro Rustini, Bischof der Diözese Mailand, erb

Generalrat Generalrat Arnsdorf, Landtagsabgeordneten Bredens, Vorsteher des Vereins zur Förderung Dresdens und des Fremdenverkehrs, Gb. Kommerzienrat Tollefus, Präsident der Handelskammer, Hofrat Doenges, Chefredakteur des „Dresdner Journal“, Stadtbaurat Elwein, Landgerichtsdirektor Dr. Helmig, Mitglied des Reichstags, Kommerzienrat Paul Herrmann, Direktor der Deutschen Bank, Stadtrat Dr. Koch, Geh. Hofrat Kuehl, Akademie der bildenden Künste, Bürgermeister Dr. Greifhorst, Chefredakteur Prof. Dr. Pier, Dresdner Angerer, Geh. Kommerzienrat Angerer, Geh. Kommerzienrat Menz, Stadtvorsteher Direktor Müller-Kellner, Stadtvorsteher Direktor Dr. Nowak, Chefredakteur Dr. Dohrmann, Dresdner Zeitung, Postamt Kommerzienrat Henry Polm, Kommerzienrat Dr. Reichardt, Verleger der „Dresdner Nachrichten“, Stadtvorsteher Dr. Schiebler, Erzähler Graf Seehaus, Generaldirektor der Königl. musikalischen Kapelle und der Königl. Hoftheater, Justizrat Dr. Siebold, Vorsteher des Stadtvorsteherkollegiums, Stadtvorsteher Dr. Thümmler, Geh. Hofrat Prof. Dr. Woermann, Director der Königl. Gemäldegalerie, Chefredakteur und Verleger Wohl, „Dresdner Neueste Nachrichten“, Stadtvorsteher Dr. Jänsch, „Dresdner Nachrichten“. Die Tafel in dem in einfachem Stil mit Gold gehaltenen, architektonisch so schönen Saal hat in ihrer Dekoration in rotem Wohn, weichen Schneeballen und blauen Seidenbändern einen kräftigen, doch sehr harmonischen Farbenastor. Die Rede des Oberbürgermeisters.

Nach der Torelle erhob sich der Herr Oberbürgermeister Beutler zu folgender Rede:

Meine hochgeehrten Herren!

Seine Majestät unter durchdringlichster Rührung und Herr hat die Gnade gehabt, durch den Empfang einer Delegation unserer Gäste und durch Ihre und unsre Bewirtung in seinem Schloß Pillnitz und durch die Einladung in die Oper zu zeigen, daß er die Freudenabende, die uns bei der Einladung an die Vertreter der englischen Presse gezeigt haben, sieht, und ich bin Ihrer Zustimmung sicher, wenn ich auch an dieser Stelle in Ihrer aller Namen den allerunterstütztesten Dank dafür zum Ausdruck bringe und Ihnen hieran aus den herzlichen Dank für die außerordentlich liebenswürdige Art und Weise, wie die Vertreter Sr. Majestät die allerdankbare Gesundheit geschenkt und gesäßt haben. Ihnen besonders gilt dieser Dank auch Sr. Excellenz Herren Minister von Mecklenburg und Sr. Excellenz Herren Grafen v. Seehaus, die wolt in unserer Mitte zu begrüßen die Ehre haben.

Meine Herren! Die moderne Zeit und ihre Verfehlungen werden, allen Überfliehern unter Vergebungen zum Trotz, eine immer größere und weiter verbreitete Bekanntheit der zivilisierten Völker zwischen und dadurch eine immer aktiver und tiefere Einanderwirkung derselben erreichen. Die Herzlichkeit und Ausgegönlichkeit sind bei den Einladungen die Voraussetzung, aber zwischen zwei großen und mächtigen Völkern, die, wie die Briten und die Deutschen, nahe beieinander wohnend, in ihrem geistigen und materiellen Leben in ihren wirtschaftlichen und politischen Einrichtungen möglichst vorwärts strebend, durchwandern und vielfache Auseinandersetzung einander noch besonders nahe gebracht sind, erscheint als eine so einfache und selbstverständliche Sache, daß man sich beinahe wundern möchte, warum es hierbei besondere Betriebsruhe auf beiden Seiten erst angezeigt und gefordert werden müßte. Wenn einzelne Kreise beider Völker zufällig anders gedacht haben und vielleicht noch denken, so kann das meiner festen Überzeugung nach nur auf Missverständnis und auf Unkenntnis des andern Teiles beruhen. Und wir dürfen auf eine Bezeichnung dieser Auseinandersetzung und dieser Unfeindschaft nicht so leicht und heiterlicher wirken, als in dem Betrachten, wie feierlich und feierlich wirkt, wenn sie beide, feste und heiterliche wirkt, in dem Auseinanderstreiten, das im vorigen Sommer unter liebenswürdigsten Witten waren. Und Sie dürfen sicher sein, es war keineswegs ein Sommer ungeteiltes Mitleid.

Meine Damen und Herren!

Werte Kollegen!

Im Namen der Kollegen von der Dresdner Presse heiße ich Sie herzlich willkommen. Mit aufrichtiger Freude haben wir die Runde vernommen, daß die bekanntesten Redakteure der führenden englischen Blätter der Einladung zu einem Besuch in Deutschland folgen würden. Und wir dürfen auf eine Bezeichnung dieser Auseinandersetzung und dieser Unfeindschaft nicht so leicht und heiterlicher wirken, als in dem Betrachten, wie feierlich und feierlich wirkt, in dem Auseinanderstreiten, das im vorigen Sommer unter liebenswürdigsten Witten waren. Und Sie dürfen sicher sein, es war keineswegs ein Sommer ungeteiltes Mitleid.

Dr. Schiebler für die städtischen Kollegen.

Die enthusiastische Aufnahme dieser Begrüßung war nur selbstverständlich. Bald darauf hielt Herr Stadtvorsteher Direktor Dr. Schiebler in idiomatischem Englisch die folgende Ansprache, die nicht minder warme Aufnahme fand.

Hochwürdige Damen und Herren!

In Namen der städtischen Verwaltung Dresdens habe ich die Ehre, Sie als Gäste dieser Stadt willkommen zu heißen. Ganz besonders begrüßen wir die Herren Vertreter der englischen Presse, die auf ihrer kurzen und eiligen Reise durch Deutschland in liebenswürdiger Weise nach Dresden einen Besuch abgestellt, um in Sachsen Hauptstadt einige wenige Stunden zu verbringen. Wir danken Ihnen, meine Herren, daß Sie unserer Einladung gefolgt sind, und entrichten Ihnen die wärmsten und herzlichsten Willkommensgrüße im Namen unseres Staates.

Der Name „Dresden“ ist Ihnen, wie wir nicht zweifeln, kein fremder. Die herzliche Lang, die fast unvergleichlichen und kostbaren Kunstsammlungen, deren sich Elstorfers rühmen kann, haben keinen Ruf in Europa und Auslande verbreitet. Auch mögen Sie schon manches von Dresden und seinen Vorgängen dort Freunde oder Bekannte gehabt haben, die diese Stadt besucht oder zeitweise hier gelebt haben. Denn, wie wir mit Freude feststellen können, hat Dresden immer für Ihre Landsleute eine besondere Anziehungskraft besessen. Nicht nur, daß die englischen Touristen, die über den Kanal kommen, um Deutschland kennenzulernen zu lernen, niemals ermangeln, auch Dresden einen zum mindesten kurzen Besuch abzuhaben; wir haben auch die Freude, nämlich eine zahlreiche englische Kolonie, namentlich aus Angehörigen des königlichen Geschlechts bestehend, bei uns zu beobachten, deren Mitglieder, sei es lediglich zum Vergnügen, oder um die Sprache zu erlernen, oder um zu weilen. Sie mögen dies schon daraus erkennen, daß ein ganzer Stadtteil, der den englischen Kaufleuten vorzugsweise zum Aufenthalt dient, von jeder den Namen „Englisches Viertel“ führt.

Es bedarf keiner Erwähnung, daß die Bewohnerchaft Dresdens die Gäste aus England jederzeit mit so viel Gastfreundschaft aufgenommen hat, wie sie Ihnen nur entgegenbringen konnte und daß die Beziehungen zwischen der englischen Kolonie und den Dresdner Bürgern immer so freundlich und harmonisch gewesen sind wie nur möglich und wie wir wünschen, daß die politischen Beziehungen zwischen beiden großen Nationen für alle Zeit sein möchten.

Infolge der beständigen Verbindung, aus der manche Bekanntschaft und Freundschaft zwischen Angehörigen Ihres Volkes und Bewohnern unserer Stadt hervorgegangen ist, sind die Bande, die England mit Dresden verknüpfen, weitreichend und herzlich. Dies verleiht uns auch die Hoffnung, daß Sie sich hier gewissermaßen „zu Hause“ fühlen und, wenn Sie nach Hause zurückkehren, Ihnen eine angenehme Erinnerung an Dresden und die hier verlebten Stunden bleibet. Vor allem aber sprechen wir den Wunsch aus, daß Ihr Besuch unter Stadt und zu seinem Teil dazu beitragen möge, das gute Einvernehmen zwischen Ihren Volks und unserm Vaterlande zu fördern.

Prof. Mac Innons erwiderte.

Rummel antwortete in gelöster Rede und in einem so gewohnten Deutsch, wie es dem chemischen Studenten wohl anstand, Prof. Mac Innons, Redakteur einer der bedeutendsten englischen Presseabteilungen. Er nahm zu seiner freudigen Begrüßung die Hände, die ihm ausgestreckt wurden, und schüttelte sie herzlich.

Dr. Mac Innons erwiderte.

Rummel antwortete in gelöster Rede und in einem so gewohnten Deutsch, wie es dem chemischen Studenten wohl anstand, Prof. Mac Innons, Redakteur einer der bedeutendsten englischen Presseabteilungen. Er nahm zu seiner freudigen Begrüßung die Hände, die ihm ausgestreckt wurden, und schüttelte sie herzlich.

dem herzlichen Bande eines Volkes, freien Bürgertums, so wird sich auch die Presse der beiden Länder verstehen lernen ohne Unterschied der Partei. Dieses Verständnis wird aber nicht zuletzt zugute kommen der Freiheit selbst, die in Deutschland noch nicht den Gang inne hat, der ihr gebührt. Aber Sie, verehrte Kollegen, müssen und so nehmen, wie wir sind: „Für euch als wir als made ist, auch wir da.“

„In diesem Sinne bringe ich mein Glas dem Verständnis zwischen der deutschen und der englischen Presse. Unser verehrter Kollege, unser englischer Freunde. Unser verehrter Kollege, unser englischer Freunde. Unser verehrter Kollege, unser englischer Freunde.“

Dieser plausch von Beifall unterbrochene Rede wurde erwidert von Sir Clement Kinlock Cook auf die Stadt und Bürger von Dresden, im besonderen unter den Oberbürgermeister. Diese sehr herzliche Dankesrede nach Gebühr zu klagen, fehlt Raum und Zeit. Amel Sage daran aber charakterisiert den Geist des Banzen: „Seidem wir deutschen Boden betraten, empfanden wir, daß wir bei unsern Vetttern zum Glück waren.“ Und „Vom Hamburg bis Dresden — da herrsche nur ein Gefühl der Herzlichkeit.“

Am ähnlich Sinne sprach dann noch Mr. W. Thomas, der Redakteur der großen Londoner Arbeiterszeitung „Reynolds Newspaper“. Er sah seine Aufführung höchstlich in dem Saale zusammen, daß kein ehrenhafter Redakteur es über sich gewinnen dürfe, mit dem Frieden der Welt zu spielen. Nun folgte der Vortrag der „Dresdner Nachrichten“ mit folgender Ansprache:

Dr. Reichardt.

Hochgeehrte Herren und Kollegen! Einer der hervorragendsten und vornehmsten Vertreter der deutschen Presse, Herr Friedrich Deterburg, hat Ihnen, meine hochverehrten Herren Vertreter der Presse Englands, bei Ihrer Begrüßung in Berlin ein Lautsprechersystem vorgeschlagen, das wir von Ihrem „Common sense“ als bewährte Volkswissenschaft proftieren und Sie unter gewöhnlich in Ihren Gedankenskreis und Ihren Sprachraum aufnehmen. Ich ferner Ihnen für Ihre Reise durch Deutschland die Aussicht gestell. Ihnen das gewöhnliche Deutschland zu zeigen. Meine hochgeehrten Herren! Ich darf wohl im Namen aller Bürger Dresdens und Sachsen, welche Ihnen heute in unserer Residenz den Willkommenstrunk entbieten, versichern, daß wir von den gleichen Wünschen bestellt sind. Ihnen allen ist bekannt, daß schon seit einer langen Reihe von Jahren zwischen England und unserem Sachsenlande und unserer Residenzstadt Dresden im besonderen lebhafte Beziehungen bestehen. Die Erfahrung hat und gelehrt, daß das Wohl einer Nation abhängt vom Wohl aller. In letzterem Auswissen dieses Gedankens kommt Prof. Mac Innons zu dem auffindenden Schluß, daß Deutschland und Großbritannien auf wirtschaftlichem Gebiete ebenso verstanden lernen müssen, wie auf militärischem. Siebner hält sehr humorvoll mit der Scherfrage, wer denn größer gewesen sei. Goethe oder Shiller: „Wie fragt?“ Die englische Freudenkolonie mit ihren zahlreichen beständig anmutigen Errichtungen einem markanten Aug. Es darf Ihnen aber auch bekannt sein, daß die deutsche Gemäßlichkeit, wenn sie irgendwo in ganz besonderem Maße eine Pflichtstätte findet, nach überkommener Ansichtung in erster Linie in Sachsen zu Hause ist. Wohl ist hin und wieder der Vertreter gezwungen worden, seinem Empfinden folgend, mit dem Begriffe „gemäßigt“ bezeichnet wird, einen Beischmack zu geben, der mit einem leichten Säbel verbunden ist. Aber wir Sachsen wollen diese Andeutung getrost hinnehmen, — sind es doch auch andre Regungen der Volkssöldne, welche von Sachsen stärker als von irgendwo anderswo in Deutschland ausübhaben und die leben Deutschen zum höchsten Stolz erfreuen. Ich erinnere nur daran, daß Sachsen die Wiege der Reformation war, die mit ihrer Geistesbefreiung allen Völkern der Erde zum Segen gereicht hat, und mit Stolz und Freude blicken wir darauf zurück, daß die Begrüßung für den größten Deutschen, den unter herzlichem Auge gesehen, unsern Bischof, nach seinem Rücktritt ihren Ausgang von Sachsen genommen hat; und wie somit in Sachsen unter nationalem Empfinden zu allen Seiten, wo es geht, für unser Deutschtum einzutreten, sich zu heller Befreiung gesteckt hat, so kommt, wie man sagt, auch in unserer Vertretung die deutsche Gemäßlichkeit sowohl zum Ausdruck allen denjenigen gegenüber, denen wir freundlichst die Hand reichen. So aber läßt die Gemäßlichkeit unbefangen, heiter und mit freuen Augen sich ab, so tritt auch zwangsläufig die Erinnerung an ein kleines Triumpfspiel hervor, welches wir namentlich nach einer guten Wahlzeit gebrauchen. Ich habe ein solches Triumpfspiel hier in meiner Hand. Es ist ein Produkt unserer berühmten Meissner Porzellanmanufaktur. Und so erscheint es wohl nicht unpassend, wenn wir unsern hochverehrten Gästen von Leipziger Städte als Erinnerungsstück einen markanten Aug. Es darf Ihnen aber auch bekannt sein, daß die deutsche Gemäßlichkeit, wenn sie irgendwo in ganz besonderem Maße eine Pflichtstätte findet, nach überkommener Ansichtung in erster Linie in Sachsen zu Hause ist. Wohl ist hin und wieder der Vertreter gezwungen worden, seinem Empfinden folgend, mit dem Begriffe „gemäßigt“ bezeichnet wird, einen Beischmack zu geben, der mit einem leichten Säbel verbunden ist. Aber wir Sachsen wollen diese Andeutung getrost hinnehmen, — sind es doch auch andre Regungen der Volkssöldne, welche von Sachsen stärker als von irgendwo anderswo in Deutschland ausübhaben und die leben Deutschen zum höchsten Stolz erfreuen. Ich erinnere nur daran, daß Sachsen die Wiege der Reformation war, die mit ihrer Geistesbefreiung allen Völkern der Erde zum Segen gereicht hat, und mit Stolz und Freude blicken wir darauf zurück, daß die Begrüßung für den größten Deutschen, den unter herzlichem Auge gesehen, unsern Bischof, nach seinem Rücktritt ihren Ausgang von Sachsen genommen hat; und wie somit in Sachsen unter nationalem Empfinden zu allen Seiten, wo es geht, für unser Deutschtum einzutreten, sich zu heller Befreiung gesteckt hat, so kommt, wie man sagt, auch in unserer Vertretung die deutsche Gemäßlichkeit sowohl zum Ausdruck allen denjenigen gegenüber, denen wir freundlichst die Hand reichen. So aber läßt die Gemäßlichkeit unbefangen, heiter und mit freuen Augen sich ab, so tritt auch zwangsläufig die Erinnerung an ein kleines Triumpfspiel hervor, welches wir namentlich nach einer guten Wahlzeit gebrauchen. Ich habe ein solches Triumpfspiel hier in meiner Hand. Es ist ein Produkt unserer berühmten Meissner Porzellanmanufaktur. Und so erscheint es wohl nicht unpassend, wenn wir unsern hochverehrten Gästen von Leipziger Städte als Erinnerungsstück einen markanten Aug. Es darf Ihnen aber auch bekannt sein, daß die deutsche Gemäßlichkeit, wenn sie irgendwo in ganz besonderem Maße eine Pflichtstätte findet, nach überkommener Ansichtung in erster Linie in Sachsen zu Hause ist. Wohl ist hin und wieder der Vertreter gezwungen worden, seinem Empfinden folgend, mit dem Begriffe „gemäßigt“ bezeichnet wird, einen Beischmack zu geben, der mit einem leichten Säbel verbunden ist. Aber wir Sachsen wollen diese Andeutung getrost hinnehmen, — sind es doch auch andre Regungen der Volkssöldne, welche von Sachsen stärker als von irgendwo anderswo in Deutschland ausübhaben und die leben Deutschen zum höchsten Stolz erfreuen. Ich erinnere nur daran, daß Sachsen die Wiege der Reformation war, die mit ihrer Geistesbefreiung allen Völkern der Erde zum Segen gereicht hat, und mit Stolz und Freude blicken wir darauf zurück, daß die Begrüßung für den größten Deutschen, den unter herzlichem Auge gesehen, unsern Bischof, nach seinem Rücktritt ihren Ausgang von Sachsen genommen hat; und wie somit in Sachsen unter nationalem Empfinden zu allen Seiten, wo es geht, für unser Deutschtum einzutreten, sich zu heller Befreiung gesteckt hat, so kommt, wie man sagt, auch in unserer Vertretung die deutsche Gemäßlichkeit sowohl zum Ausdruck allen denjenigen gegenüber, denen wir freundlichst die Hand reichen. So aber läßt die Gemäßlichkeit unbefangen, heiter und mit freuen Augen sich ab, so tritt auch zwangsläufig die Erinnerung an ein kleines Triumpfspiel hervor, welches wir namentlich nach einer guten Wahlzeit gebrauchen. Ich habe ein solches Triumpfspiel hier in meiner Hand. Es ist ein Produkt unserer berühmten Meissner Porzellanmanufaktur. Und so erscheint es wohl nicht unpassend, wenn wir unsern hochverehrten Gästen von Leipziger Städte als Erinnerungsstück einen markanten Aug. Es darf Ihnen aber auch bekannt sein, daß die deutsche Gemäßlichkeit, wenn sie irgendwo in ganz besonderem Maße eine Pflichtstätte findet, nach überkommener Ansichtung in erster Linie in Sachsen zu Hause ist. Wohl ist hin und wieder der Vertreter gezwungen worden, seinem Empfinden folgend, mit dem Begriffe „gemäßigt“ bezeichnet wird, einen Beischmack zu geben, der mit einem leichten Säbel verbunden ist. Aber wir Sachsen wollen diese Andeutung getrost hinnehmen, — sind es doch auch andre Regungen der Volkssöldne, welche von Sachsen stärker als von irgendwo anderswo in Deutschland ausübhaben und die leben Deutschen zum höchsten Stolz erfreuen. Ich erinnere nur daran, daß Sachsen die Wiege der Reformation war, die mit ihrer Geistesbefreiung allen Völkern der Erde zum Segen gereicht hat, und mit Stolz und Freude blicken wir darauf zurück, daß die Begrüßung für den größten Deutschen, den unter herzlichem Auge gesehen, unsern Bischof, nach seinem Rücktritt ihren Ausgang von Sachsen genommen hat; und wie somit in Sachsen unter nationalem Empfinden zu allen Seiten, wo es geht, für unser Deutschtum einzutreten, sich zu heller Befreiung gesteckt hat, so kommt, wie man sagt, auch in unserer Vertretung die deutsche Gemäßlichkeit sowohl zum Ausdruck allen denjenigen gegenüber, denen wir freundlichst die Hand reichen. So aber läßt die Gemäßlichkeit unbefangen, heiter und mit freuen Augen sich ab, so tritt auch zwangsläufig die Erinnerung an ein kleines Triumpfspiel hervor, welches wir namentlich nach einer guten Wahlzeit gebrauchen. Ich habe ein solches Triumpfspiel hier in meiner Hand. Es ist ein Produkt unserer berühmten Meissner Porzellanmanufaktur. Und so erscheint es wohl nicht unpassend, wenn wir unsern hochverehrten Gästen von Leipziger Städte als Erinnerungsstück einen markanten Aug. Es darf Ihnen aber auch bekannt sein, daß die deutsche Gemäßlichkeit, wenn sie irgendwo in ganz besonderem Maße eine Pflichtstätte findet, nach überkommener Ansichtung in erster Linie in Sachsen zu Hause ist. Wohl ist hin und wieder der Vertreter gezwungen worden, seinem Empfinden folgend, mit dem Begriffe „gemäßigt“ bezeichnet wird, einen Beischmack zu geben, der mit einem leichten Säbel verbunden ist. Aber wir Sachsen wollen diese Andeutung getrost hinnehmen, — sind es doch auch andre Regungen der Volkssöldne, welche von Sachsen stärker als von irgendwo anderswo in Deutschland ausübhaben und die leben Deutschen zum höchsten Stolz erfreuen. Ich erinnere nur daran, daß Sachsen die Wiege der Reformation war, die mit ihrer Geistesbefreiung allen Völkern der Erde zum Segen gereicht hat, und mit Stolz und Freude blicken wir darauf zurück, daß die Begrüßung für den größten Deutschen, den unter herzlichem Auge gesehen, unsern Bischof, nach seinem Rücktritt ihren Ausgang von Sachsen genommen hat; und wie somit in Sachsen unter nationalem Empfinden zu allen Seiten, wo es geht, für unser Deutschtum einzutreten, sich zu heller Befreiung gesteckt hat, so kommt, wie man sagt, auch in unserer Vertretung die deutsche Gemäßlichkeit sowohl zum Ausdruck allen denjenigen gegenüber, denen wir freundlichst die Hand reichen. So aber läßt die Gemäßlichkeit unbefangen, heiter und mit freuen Augen sich ab, so tritt auch zwangsläufig die Erinnerung an ein kleines Triumpfspiel hervor, welches wir namentlich nach einer guten Wahlzeit gebrauchen. Ich habe ein solches Triumpfspiel hier in meiner Hand. Es ist ein Produkt unserer berühmten Meissner Porzellanmanufaktur. Und so erscheint es wohl nicht unpassend, wenn wir unsern hochverehrten Gästen von Leipziger Städte als Erinnerungsstück einen markanten Aug. Es darf Ihnen aber auch bekannt sein, daß die deutsche Gemäßlichkeit, wenn sie irgendwo in ganz besonderem Maße eine Pflichtstätte findet, nach überkommener Ansichtung in erster Linie in Sachsen zu Hause ist. Wohl ist hin und wieder der Vertreter gezwungen worden, seinem Empfinden folgend, mit dem Begriffe „gemäßigt“ bezeichnet wird, einen Beischmack zu geben, der mit einem leichten Säbel verbunden ist. Aber wir Sachsen wollen diese Andeutung getrost hinnehmen, — sind es doch auch andre Regungen der Volkssöldne, welche von Sachsen stärker als von irgendwo anderswo in Deutschland ausübhaben und die leben Deutschen zum höchsten Stolz erfreuen. Ich erinnere nur daran, daß Sachsen die Wiege der Reformation war, die mit ihrer Geistesbefreiung allen Völkern der Erde zum Segen gereicht hat, und mit Stolz und Freude blicken wir darauf zurück, daß die Begrüßung für den größten Deutschen, den unter herzlichem Auge gesehen, unsern Bischof, nach seinem Rücktritt ihren Ausgang von Sachsen genommen hat; und wie somit in Sachsen unter nationalem Empfinden zu allen Seiten, wo es geht, für unser Deutschtum einzutreten, sich zu heller Befreiung gesteckt hat, so kommt, wie man sagt, auch in unserer Vertretung die deutsche Gemäßlichkeit sowohl zum Ausdruck allen denjenigen gegenüber, denen wir freundlichst die Hand reichen. So aber läßt die Gemäßlichkeit unbefangen, heiter und mit freuen Augen sich ab, so tritt auch zwangsläufig die Erinnerung an ein kleines Triumpfspiel hervor, welches wir namentlich nach einer guten Wahlzeit gebrauchen. Ich habe ein solches Triumpfspiel hier in meiner Hand. Es ist ein Produkt unserer berühmten Meissner Porzellanmanufaktur. Und so erscheint es wohl nicht unpassend, wenn wir unsern hochverehrten Gästen von Leipziger Städte als Erinnerungsstück einen markanten Aug. Es darf Ihnen aber auch bekannt sein, daß die deutsche Gemäßlichkeit, wenn sie irgendwo in ganz besonderem Maße eine Pflichtstätte findet, nach überkommener Ansichtung in erster Linie in Sachsen zu Hause ist. Wohl ist hin und wieder der Vertreter gezwungen worden, seinem Empfinden folgend, mit dem Begriffe „gemäßigt“ bezeichnet wird, einen Beischmack zu geben, der mit einem leichten Säbel verbunden ist. Aber wir Sachsen wollen diese Andeutung getrost hinnehmen, — sind es doch auch andre Regungen der Volkssöldne, welche von Sachsen stärker als von irgendwo anderswo in Deutschland ausübhaben und die leben Deutschen zum höchsten Stolz erfreuen. Ich erinnere nur daran, daß Sachsen die Wiege der Reformation war, die mit ihrer Geistesbefreiung allen Völkern der Erde zum Segen gereicht hat, und mit Stolz und Freude blicken wir darauf zurück, daß die Begrüßung für den größten Deutschen, den unter herzlichem Auge gesehen, unsern Bischof, nach seinem Rücktritt ihren Ausgang von Sachsen genommen hat; und wie somit in Sachsen unter nationalem Empfinden zu allen Seiten, wo es geht, für unser Deutschtum einzutreten, sich zu heller Befreiung gesteckt hat, so kommt, wie man sagt, auch in unserer Vertretung die deutsche Gemäßlichkeit sowohl zum Ausdruck allen denjenigen gegenüber, denen wir freundlichst die Hand reichen. So aber läßt die Gemäßlichkeit unbefangen, heiter und mit freuen Augen sich ab, so tritt auch zwangsläufig die Erinnerung an ein kleines Triumpfspiel hervor, welches wir namentlich nach einer guten Wahlzeit gebrauchen. Ich habe ein solches Triumpfspiel hier in meiner Hand. Es ist ein Produkt unserer berühmten Meissner Porzellanmanufaktur. Und so erscheint es wohl nicht unpassend, wenn wir unsern hochverehrten Gästen von Leipziger Städte als Erinnerungsstück einen markanten Aug. Es darf Ihnen aber auch bekannt sein, daß die deutsche Gemäßlichkeit, wenn sie irgendwo in ganz besonderem Maße eine Pflichtstätte findet, nach überkommener Ansichtung in erster Linie in Sachsen zu Hause ist. Wohl ist hin und wieder der Vertreter gezwungen worden, seinem Empfinden folgend, mit dem Begriffe „gemäßigt“ bezeichnet wird, einen Beischmack zu geben, der mit einem leichten Säbel verbunden ist. Aber wir Sachsen wollen diese Andeutung getrost hinnehmen, — sind es doch auch andre Regungen der Volkssöldne, welche von Sachsen stärker als von irgendwo anderswo in Deutschland ausübhaben und die leben Deutschen zum höchsten Stolz erfreuen. Ich erinnere nur daran, daß Sachsen die Wiege der Reformation war, die mit ihrer Geistesbefreiung allen

Stellen finden

Männliche

Bei eingeführte alle Schenks
verhinderungslosigkeit nach
für den höchsten Platz nicht.

Außenbeamte

mit Gehalt, Provinz aus
Siedlungsvermögen. Dauernde
Geldung mit einem Ge-
winnnehmen. Heutige ent-
sprechende Ausbildung. Auf-
nahmen entsprechend. Aus-
bildung. Offiziell u. Abwehr-
beamter. Nach. Sozialer Dienst
bei W. S. 15.000

Händler von
Kunsthandels-Gesellschaften

oder für sofort oder später
verheiratet.

Schirmmeister,
verheiratet.

Pferdeauspanner.

Reisen werden im Tagelohn be-
kämpft. Belegschaften eben.
C. Winkler, Rositz bei
Dresden. 2717

Installateur.

2 tägiges, schwere ar-
beitende Technik. Kosten
finden der Kunde. Viele laufende
Aufträge. 01922

C. C. Jacoby Nachf.

Gedruckt. Sammelmagazin. 1.

Werk

meine Kaufmannschaft
Berlin 28. Bischleitner

Abonnement-Sammler

wurde durch einen kleinen
Zugang zu jedem Tagelohn
gekämpft. Kosten. Marien-
straße 15. 1. L. 15.000

Schiff. Nebenverdienst,

Reisen. Reise. Preisfrei.

Joh. H. Schmitz, Berlin 60.

Tägliche 0.000

Schmiede,
Schlosser

mit Untergeschoss, sowie

Lackierer

mit Personenverdienst. Dau-
rend, nicht über 40 Jahre
alt, zum fortwährenden Antritt
geeignet. Alten - Schlosser
für Fabrikation von Eisen-
und Holzmaterial zu Städten.

Tägliche 0.000

Werk-

meine Kaufmannschaft
Berlin 28. Bischleitner

Zusammensetzer

1. Monat. Wollfmann, Böhl-
witzstrasse 12-1. 6-7 Uhr. 27500

Tägliche 0.000

Vertreter

lange lebendende eingeschäf-
tigt. Böhlwitzerstrasse 1. 1907.

10-30 M. für den größeren
Teil von 1. 1907.

Mitteldorfsschädel

Bewerber müssen bei der La-
börde u. Rentabilität

mit aufschwungsgesetztem Erfolg
eingeführt sein. Off. verma-
cht. 01887. Haselstein u.

Bogler. A. G. Naunheim.

Arbeiter und
Arbeiterinnen

werden bei hoherem Gehalt für
dauernde Verhinderung angen-

ommen. Gehalt am Niedrigen
in Reihen.

Steindrüder

sieht Leopold Lampe,

am See 28. 0.000

Eigene Wagenladerei

für kurzfristige Gründen.

Stunden

08-00 U. Arbeitsergebnis

noch übernehmen. Q. B. Scholz

Küchenarbeiterin. Riel.

2817

Arbeiter und
Arbeiterinnen

werden bei höherem Gehalt für
dauernde Verhinderung angen-

ommen. Gehalt am Niedrigen
in Reihen.

Arbeiter und
Arbeiterinnen

werden bei höherem Gehalt für
dauernde Verhinderung angen-

ommen. Gehalt am Niedrigen
in Reihen.

Arbeiter und
Arbeiterinnen

werden bei höherem Gehalt für
dauernde Verhinderung angen-

ommen. Gehalt am Niedrigen
in Reihen.

Arbeiter und
Arbeiterinnen

werden bei höherem Gehalt für
dauernde Verhinderung angen-

ommen. Gehalt am Niedrigen
in Reihen.

Arbeiter und
Arbeiterinnen

werden bei höherem Gehalt für
dauernde Verhinderung angen-

ommen. Gehalt am Niedrigen
in Reihen.

Arbeiter und
Arbeiterinnen

werden bei höherem Gehalt für
dauernde Verhinderung angen-

ommen. Gehalt am Niedrigen
in Reihen.

Arbeiter und
Arbeiterinnen

werden bei höherem Gehalt für
dauernde Verhinderung angen-

ommen. Gehalt am Niedrigen
in Reihen.

Arbeiter und
Arbeiterinnen

werden bei höherem Gehalt für
dauernde Verhinderung angen-

ommen. Gehalt am Niedrigen
in Reihen.

Arbeiter und
Arbeiterinnen

werden bei höherem Gehalt für
dauernde Verhinderung angen-

ommen. Gehalt am Niedrigen
in Reihen.

Arbeiter und
Arbeiterinnen

werden bei höherem Gehalt für
dauernde Verhinderung angen-

ommen. Gehalt am Niedrigen
in Reihen.

Arbeiter und
Arbeiterinnen

werden bei höherem Gehalt für
dauernde Verhinderung angen-

ommen. Gehalt am Niedrigen
in Reihen.

Arbeiter und
Arbeiterinnen

werden bei höherem Gehalt für
dauernde Verhinderung angen-

ommen. Gehalt am Niedrigen
in Reihen.

Arbeiter und
Arbeiterinnen

werden bei höherem Gehalt für
dauernde Verhinderung angen-

ommen. Gehalt am Niedrigen
in Reihen.

Arbeiter und
Arbeiterinnen

werden bei höherem Gehalt für
dauernde Verhinderung angen-

ommen. Gehalt am Niedrigen
in Reihen.

Arbeiter und
Arbeiterinnen

werden bei höherem Gehalt für
dauernde Verhinderung angen-

ommen. Gehalt am Niedrigen
in Reihen.

Arbeiter und
Arbeiterinnen

werden bei höherem Gehalt für
dauernde Verhinderung angen-

ommen. Gehalt am Niedrigen
in Reihen.

Arbeiter und
Arbeiterinnen

werden bei höherem Gehalt für
dauernde Verhinderung angen-

ommen. Gehalt am Niedrigen
in Reihen.

Arbeiter und
Arbeiterinnen

werden bei höherem Gehalt für
dauernde Verhinderung angen-

ommen. Gehalt am Niedrigen
in Reihen.

Arbeiter und
Arbeiterinnen

werden bei höherem Gehalt für
dauernde Verhinderung angen-

ommen. Gehalt am Niedrigen
in Reihen.

Arbeiter und
Arbeiterinnen

werden bei höherem Gehalt für
dauernde Verhinderung angen-

ommen. Gehalt am Niedrigen
in Reihen.

Arbeiter und
Arbeiterinnen

werden bei höherem Gehalt für
dauernde Verhinderung angen-

ommen. Gehalt am Niedrigen
in Reihen.

Arbeiter und
Arbeiterinnen

werden bei höherem Gehalt für
dauernde Verhinderung angen-

ommen. Gehalt am Niedrigen
in Reihen.

Arbeiter und
Arbeiterinnen

werden bei höherem Gehalt für
dauernde Verhinderung angen-

ommen. Gehalt am Niedrigen
in Reihen.

Arbeiter und
Arbeiterinnen

werden bei höherem Gehalt für
dauernde Verhinderung angen-

ommen. Gehalt am Niedrigen
in Reihen.

Arbeiter und
Arbeiterinnen

werden bei höherem Gehalt für
dauernde Verhinderung angen-

ommen. Gehalt am Niedrigen
in Reihen.

Arbeiter und
Arbeiterinnen

werden bei höherem Gehalt für
dauernde Verhinderung angen-

ommen. Gehalt am Niedrigen
in Reihen.

Arbeiter und
Arbeiterinnen

werden bei höherem Gehalt für
dauernde Verhinderung angen-

ommen. Gehalt am Niedrigen
in Reihen.

Arbeiter und
Arbeiterinnen

werden bei höherem Gehalt für
dauernde Verhinderung angen-

ommen. Gehalt am Niedrigen
in Reihen.

Arbeiter und
Arbeiterinnen

werden bei höherem Gehalt für
dauernde Verhinderung angen-

ommen. Gehalt am Niedrigen
in Reihen.

Arbeiter und
Arbeiterinnen

werden bei höherem Gehalt für
dauernde Verhinderung angen-

ommen. Gehalt am Niedrigen
in Reihen.

Arbeiter und
Arbeiterinnen

werden bei höherem Gehalt für
dauernde Verhinderung angen-

ommen. Gehalt am Niedrigen
in Reihen.

Arbeiter und
Arbeiterinnen

werden bei höherem Gehalt für
dauernde Verhinderung angen-

ommen. Gehalt am Niedrigen
in Reihen.

Arbeiter und
Arbeiterinnen

werden bei höherem Gehalt für
dauernde Verhinderung angen-

ommen. Gehalt am Niedrigen
in Reihen.

Arbeiter und
Arbeiterinnen

werden bei höherem Gehalt für
dauernde Verhinderung angen-

ommen. Gehalt am Niedrigen
in Reihen.

Arbeiter und
Arbeiterinnen

werden bei höherem Gehalt für
dauernde Verhinderung angen-

ommen. Gehalt am Niedrigen
in Reihen.

Suarbeiterinnen

für Zellen u. Röde, Mod. u. Tüllnerarbeiterinnen werden sofort u. dauernd bei jedem Jahr verhältnig Preger Straße 21, 1. Et., 24048. Gute Übernehmerinnen sofort gekauft an der Kreuzstraße 7, 2. b. Poste.

Kocharbeiterinnen
gel. Christianstr. 11, 1. 2667. Zum 1. Juli über lädt jede ich eine i. Dokumenten- u. Manufakturwaren, gründlich bewundern, welche

Verkäuferin,

die mit jeder Kundin umgehen verleiht z. mögl. auch Kaufleuten bestreiten kann. Anges. wie Ang. bisb. Tätigkeiten, Bezugnahme, gel. u. Gebühren, und „S“ Nr. 147 auf den „Ausländerstein“, Dresden.

Perfekte Kartonagenarbeiterinnen
für die Fabrik sofort gekauft. Emil Künzle, Sängendorffstr. 21, 1. Et., 44728.

Gewandie 44728
Mädchen

als Hölzerinnen in der Prager u. Kartonagenfabrik sofort los, gekauft. Emil Künzle, Sängendorffstr. 21, 1. Et., 44728.

Gefüch für Töpfer
J. L. Stummel, beigebl. zur Kleiderfabl. u. Porzellan-Kro. St. Mettmann u. Südwest-Gefüch-Nußd. Off. Bild unter Agentur Dresden. Kontakt. 2857.

Gute Schneidermädchen
gekauft große - Planenstr. Straße 28, 2. Et., 26680. Gute Schneidermädchen, kontrah. gel. Siedentor, 23, 2. Et., 26680.

Junge Mädchen
finden dauernde Beschäftigung zu leichter Arbeit. Anfang-Wochenlohn 8 Mark.

J.F. J. Komendzinski,
Zigarettenfabrik „Vulkan“, Schumannstr. 41, 26690. Ende 15. Juni ab 1. Juli j. junge. Kinder. Cf. 1. W. 26690.

Eine unabh. Frau wird nun
der mir für ein Obj. u. Gehaltsverhältnis sofort gekauft. Münchnerstr. 68, 26690.

Kunstl. Blumen.
Dreifach, im Auskunftsamt von leichten Kosten, z. gründl. erfährt, findet bei jedem Geschäft dancen. Eingang in einer größeren Blumenfabrik. Unabhängliche Chester, Preisnotizblätter, mögl. Fotographie u. Selbstausdruck erhält. 147107. Emil Mayr, Berlin. Standortstrasse 48.

Young Arbeitsmädchen
für sofort. Ihr sofort. Anfang-Wochenlohn 8 Mark.

Schneidermädchen
gel. Siedentor, 17, 1. Et., 26680. Für mein Puppengeschäft suche

Arbeiterin
die vollständig sofort arbeitet und im Laden mit lädt sein aus. Besonders, jüngste Gebläseausprache u. Photograph. u. „S“ Nr. 100 an Hasenstein, Vogler, H. & C., Freiberg in Sachsen erbeten. 14705.

Schneidermädchen,
Arbeiterinnen, in dauernde Stellung gel. J. Vollmer, Schuhstrasse 20, 1. Et., 26680.

Arbeitsmädchen
gesucht auf Kreuzstrasse 15, 1. Et., 26680.

Arbeiterin gesucht!
Einst. Verkäuferin und eine angebene Verkäuferin finden konstante Einstellung bei Ernst Weiß, Hof-Zugewandschule, Waldstrasse 18, 1. Et., 26745.

Verkäuferin gesucht!
Einst. Verkäuferin und eine angebene Verkäuferin finden konstante Einstellung bei Ernst Weiß, Hof-Zugewandschule, Waldstrasse 18, 1. Et., 26745.

Arbeitsmädchen gesucht.
mit 4 Wochen, 10. Et., 26680.

Gehoben. Restaurant
mit 2000 Mk. u. 1000 Et., 1. Et., 26680.

Welt-, Wollwaren- und Bürgeschäft
im mittleren Innenstadtteil, Thüringenweg, wegen Verhältnisse preiswert.

Hübsches Haus
mit Garten, Schuppen, usw. Preis. 2000 Mk. u. 1000 Et., 1. Et., 26680.

Restaurant
im Zentrum Dresden-N., mit Treppenhalle u. Schlauchleitung, von 1000 Et., 1. Et., 26680. Preis. 2000 Mk. u. 1000 Et., 1. Et., 26680.

Gutgeh. Bäckerei
zu verkaufen oder zu verkaufen. Auf. und „S“ Nr. 26728. Cf. Pfännerstr. 48, 1. Et., 26680.

Solide Taschenuhren
genau geprüft und reguliert, zu anerkannt vorteilhaften Preisen.

Schuhwaren-Verkäuferin

mit brauchbaren Damen, g. Antritt per Ballt. ob. Später bei hoch. Gehalt u. dauernder Sitzung zu engagieren gekauft.

L. Neustadt,
Wettinerstr. 31-33.

Kartonnagen-Arbeiterin

für Alparrenfabrik, koste keine Tagesarbeiten gel. 1000 Et., 1. Et., 26680.

Hau-arbeit 26680.

Blumenfabrik.
Bald. sofortigen Auftritt wird eine möglich.

Lagerkistin

mit leichter Arbeit, sofortige

Ausgeberin

gesucht. Cf. 1. Et., 26680.

Lehrmädchen

aus einer wohlhabenden Familie gegen fortsetzende manuelle Bezahlung zu engagieren gekauft.

L. Neustadt,
Wettinerstr. 31-33.

Kaufmädchen

gesucht. Sofort. 1000 Et., 1. Et., 26680.

Arbeitsmädchen

gesucht sofort. 1000 Et., 1. Et., 26680.

Arbeitsmädchen

31-jähr. geb. Herr

wurde freundlich verfehlt und
janger seiner Dame gewünscht.
Herrn. Wohlgeb. u. d. 31-jähr. geb. Herrn. d. Bl.

Neigungsheirat

durch nach unanständige Briefe,
wurde der Verlobung ein Ende gesetzt.
Herrn. Wohlgeb. u. d. 31-jähr. geb. Herrn. d. Bl.

Reell!

Die jungen Menschen mit
ihrem Geschlechte, gut bestimmt,
sind eine Erziehung, die sehr
viel Zeit und Geld kostet.
Dann kann es keinem gelingen,

Heirat

abreise, 22 J., nach England,
mit 50 000 Mr. Kosten,
aber es ist nicht aus-
reichend, um die Kosten zu decken.
Geld. u. d. 21-jähr. geb. Herrn. d. Bl.

Witwer,

18 J., nach richtig und ver-
richtet, mit 50 000 Mr. Kosten,
w. zu einem kleinen Bruder,
der ebenfalls in einem
sehr alten Alter mit Geschäft
oder Grundstück. W. d. Bl.

Heirats-Gesuch.

Gut jung. Mann, 21 J.,
der Professor an d. Pausa,
wollt. Oberarzt, wünscht
Gefährte, die ihm nicht
vergessen, mit "Gefährte".
Geld. u. d. 21-jähr. geb. Herrn. d. Bl.

Wer

wurde ein wichtiger 22-jähr.
Gesellschafter, m. 320 000 Mr. Kosten
und einer Person, die ein
großes Kind ist, zu einem
großen Preis, nur wenn
er nicht mehr als 100 000
Geld. u. d. 21-jähr. geb. Herrn. d. Bl.

Aufrechtig!

Gut jung. Frau, 22 J.,
gute, ehrliche, in gutem
Gesellschaft, nicht so viel
Geld. u. d. 21-jähr. geb. Herrn. d. Bl.

Rötel.

Gut jung. Frau, 22 J.,
gute, ehrliche, in gutem
Gesellschaft, nicht so viel
Geld. u. d. 21-jähr. geb. Herrn. d. Bl.

Reell.

Gut jung. Frau, 22 J.,
gute, ehrliche, in gutem
Gesellschaft, nicht so viel
Geld. u. d. 21-jähr. geb. Herrn. d. Bl.

Heirat.

Gut jung. Frau, 22 J.,
gute, ehrliche, in gutem
Gesellschaft, nicht so viel
Geld. u. d. 21-jähr. geb. Herrn. d. Bl.

Landwirtschafts-

Besitzer

wurde ein hervorragender
Bauernhof, w. 100 Hektar
Boden, nicht so viel
Geld. u. d. 21-jähr. geb. Herrn. d. Bl.

Heirat.

Gut jung. Frau, 22 J.,
gute, ehrliche, in gutem
Gesellschaft, nicht so viel
Geld. u. d. 21-jähr. geb. Herrn. d. Bl.

Zeichnungen.

Gut jung. Frau, 22 J.,
gute, ehrliche, in gutem
Gesellschaft, nicht so viel
Geld. u. d. 21-jähr. geb. Herrn. d. Bl.

Tafelöl.

Gut jung. Frau, 22 J.,
gute, ehrliche, in gutem
Gesellschaft, nicht so viel
Geld. u. d. 21-jähr. geb. Herrn. d. Bl.

Obstverpachtung.

Gut jung. Frau, 22 J.,
gute, ehrliche, in gutem
Gesellschaft, nicht so viel
Geld. u. d. 21-jähr. geb. Herrn. d. Bl.

Heirat.

Gut jung. Frau, 22 J.,
gute, ehrliche, in gutem
Gesellschaft, nicht so viel
Geld. u. d. 21-jähr. geb. Herrn. d. Bl.

Verschiedenes

Gut jung. Frau, 22 J.,
gute, ehrliche, in gutem
Gesellschaft, nicht so viel
Geld. u. d. 21-jähr. geb. Herrn. d. Bl.

Mit 1000 Mr.

sohn ist Oberarzt eines Brüder
gründet. Sohn ist ein Sohn
Berlin. Alexanderstr. 124 (1882)

Friseur-tiligten

mit etwas Erfahrung ist gleich
gelegentlich gebraucht, auf d.
Von einer älteren Friseur zu
gründen. Geld. u. d. 21-jähr. geb. Herrn. d. Bl.

Masseur

einmal soziale Erfahrung
ist eine hohe Stellung von Herrn
in Dr. Blaum's Nähe baldens,
gekauft. Geld. u. d. 21-jähr. geb. Herrn. d. Bl.

Reell!

Die jungen Menschen mit
ihrem Geschlechte, gut bestimmt,
sind eine Erziehung, die sehr
viel Zeit und Geld kostet.
Dann kann es keinem gelingen,

Heirat

abreise, 22 J., nach England,
mit 50 000 Mr. Kosten,
aber es ist nicht aus-
reichend, um die Kosten zu decken.
Geld. u. d. 21-jähr. geb. Herrn. d. Bl.

Witwer,

18 J., nach richtig und ver-
richtet, mit 50 000 Mr. Kosten,
w. zu einem kleinen Bruder,
der ebenfalls in einem
sehr alten Alter mit Geschäft
oder Grundstück. W. d. Bl.

Heirats-Gesuch.

Gut jung. Mann, 21 J.,
der Professor an d. Pausa,
wollt. Oberarzt, wünscht
Gefährte, die ihm nicht
vergessen, mit "Gefährte".
Geld. u. d. 21-jähr. geb. Herrn. d. Bl.

Wer

wurde ein wichtiger 22-jähr.
Gesellschafter, m. 320 000 Mr. Kosten
und einer Person, die ein
großes Kind ist, zu einem
großen Preis, nur wenn
er nicht mehr als 100 000
Geld. u. d. 21-jähr. geb. Herrn. d. Bl.

Wagen.

Ein neuer sieg. Baukasten mit
1- u. 2-axigen Einschaltung empfohlen
unter Garantie der Dampfmaschine
bis möglichst 1000 Mr. Preis. Neue
Leistung. Bezeichnung: "Wagen".
Gebaut, zum Zuschauen, gegen
100 Mr. Preis. 100% Sicherheit.
Gebaut im Mittleren Preis bei mögl.
Zulassung auf das längste
gestellt. Preis: Damm, Wagners-
bauer, Dresden-R. Heimstädte,
Friedrichstraße 22. 3075

Guadengesuche,

Steuer-Reklamationen,
Festnahme, Bett-, Schulabschluß,
Ringen, Gedichte, Schrift, Arbeit,
nun Weberstraße 22. 3075

4 Paar 1 Mk.

Erfassung, einfach, praktisch,
empfohlen von Herrn, Steuer-
beamten, Gebrauch 04. 1870

Frau A. Steinert

wohnt Al. Blaumstraße 12. 5.

Mikofidj

Wise und
Mikofidj. Abenteuer,
Original, zum Zuschauen, gegen
90 Mr. Preis. 100% Sicherheit. gut.

O. Linser

Postomat-Berlin 331. 01686

Wagen.

Ein neuer sieg. Baukasten mit
1- u. 2-axigen Einschaltung empfohlen
unter Garantie der Dampfmaschine
bis möglichst 1000 Mr. Preis. Neue
Leistung. Bezeichnung: "Wagen".
Gebaut, zum Zuschauen, gegen
100 Mr. Preis. 100% Sicherheit.
Gebaut im Mittleren Preis bei mögl.
Zulassung auf das längste
gestellt. Preis: Damm, Wagners-
bauer, Dresden-R. Heimstädte,
Friedrichstraße 22. 3075

Schneebrett

mit gut. Empfehlung, letzter in
Dresden gezeichnet, empf.
zum Ankauf von Damen-
und Kinderarznei. K. Reiße,
Gruner Str. 57. 1. 2018

Erfinder

erd. Dampfum, bis zu 300 Mr.,
tägl., wird. s. s. gebaut. Mängel-
abnahme, fol. ob. spät, ber-
echnet. Geld. u. d. 21-jähr. geb. Herrn. d. Bl.

Vollmilch

erd. Dampfum, bis zu 300 Mr.,
tägl., wird. s. s. gebaut. Mängel-
abnahme, fol. ob. spät, ber-
echnet. Geld. u. d. 21-jähr. geb. Herrn. d. Bl.

Magenkranke.

Gute, gebrauchte, festliche
Kostüm, wie ich von meinen
unvergesslichen Freunden
bekommen habe. Ich kann
nicht mehr als 100 000
Geld. u. d. 21-jähr. geb. Herrn. d. Bl.

Schreibmädchen.

Moschus, Verbiß, schnell, billig, saub.
Für. Wannekoch, Dresden-R. 10.
Gest. 1891. Tel. 6309.

Hammerläger

Alfred Schuster, Ammerstädt,
1- u. 2-axigen Dampfum, Wagen,
Schneebrett, Bett-, Wagen,
Kinderarznei, gebaut, empf.
Geld. u. d. 21-jähr. geb. Herrn. d. Bl.

Stepdecken

sucht man am zweit-
weltweit nur direkt
in den Betrieb.

Guadengesuche,

Urt. Reg. 1000. Mr., Arz.,
Abteil.-Schreib-Bureau,
Mat. Hilfe in all. Angelegen-
heiten, gebaut, empf.
Geld. u. d. 21-jähr. geb. Herrn. d. Bl.

Post- und

Gratulationskarten

Zeichnungen.

gute, gebrauchte, festliche
Kostüm, wie ich von meinen
unvergesslichen Freunden
bekommen habe. Ich kann
nicht mehr als 100 000
Geld. u. d. 21-jähr. geb. Herrn. d. Bl.

Ringe 3

100% Goldwaren-Münzen-
Ankauf. Ankauf u. Schmuckerei,
Blechdruckerei 68. 18784

Junger Hund

mech. Woden in gute Pflege
eines Hundes zu geben. Röde,
Dresden. 18784

Carl Schneide jr.

St. Brücke. Tel. 18784

Obstverpachtung.

Unterjährige Obst- und Landwirt-
schaft Dresden für 1907 zu verpachten. Interessenten erhalten Wiede-
rholung. Tel. 18784

Heirat.

Gut jung. Frau, 22 J.,
gute, ehrliche, in gutem
Gesellschaft, nicht so viel
Geld. u. d. 21-jähr. geb. Herrn. d. Bl.

Verschiedenes

Gut jung. Frau, 22 J.,
gute, ehrliche, in gutem
Gesellschaft, nicht so viel
Geld. u. d. 21-jähr. geb. Herrn. d. Bl.

Eisengießerei

geliefert zur Lieferung von monolith. ca. 12 000 Mr. Isolieren
Wolfsberg. Isolieren unter 2000 Mr. Isolieren unter 2000 Mr. Isolieren

Lichtpausen.

Zeitung, aus. Post- u. Schriften, jen. R. Schmid, Böhmenstr. 1.

tonnag

Dresdner Neueste Nachrichten.

2. Juni 1907.

Seite 11.

Rufsehen erregendes Extra-Angebot

in

Damen- u. Kinder-Hüten

wegen vorgeschrittenen Saison

zu fabelhaft billigen Preisen.

Hut-Formen, regulär Wert bis 4.50 Mr., jetzt 95, 75, 45 pf.

Damen-Hüte, regulär Wert bis 3.50 Mr., jetzt 95, 75, 50 pf.

Damen-Hüte, regulär Wert bis 6.50 Mr., jetzt 1.95, 1.45, 1.25 mr.

Damen-Hüte, regulär Wert bis 7.50 Mr., jetzt 2.80, 1.95 mr.

Mädchen-Hüte, regulär Wert bis 14.00 Mr., jetzt 6.50, 4.75, 3.50 mr.

Matrosen-Hüte, leicht garniert
unter 1.75 mr., jetzt Mr. 95 pf.

4 Paar 1 Mk. Ein großer
Posten reinseid. Bänder, Neubekleidung der Frühjahrssaison, gestreift und
schwarz, circa 15 cm breit
reg. Wert Mr. 1.75 bis 2.50 Mr., jetzt Mr. 95 pf.

44757

Der
grosse

ZIRKUS Henry

trifft demnächst
hier ein.

Weltenschlösschen

Dresden-Plauen. [1816]
Heute Sonntag u. morgen Montag
der feiner Jugend-Ellte-Ball.
Nicht jahrsalt! Schnell! Damenselekt! neuen und frisch!
Um vierzehn Uhr ab 4 Uhr

Großes Familien - Promenaden - Konzert.
Unterwegs angenehmster Familien-Musentheater.
Jeder nach jetzt unbedingt Weltenschlösschen sehen.
Um zugeschaut! P. vorw. Plätze.
Montag den 10. Juni: Garde-Reiter-Konzert.

Gasthof Kaitz.

Heute Garten - Frei - Konzert und S. Ballmusik.
Tage 5 Pf. Eintritt frei.
Über ergebnis ein
Heinrich Zschiesche.

Blumensäle.

Herrliche Saal - Dekoration am Platz.
Sonntag u. Montag:
Feiner Ball.
Damen haben Montags freien Eintritt.
Schnellige Militärmusik. August Lorenz.

Braunes Etablissement Dötzschen.

Heute gr. Garten - Freikonzert u. Ball.
Hochzeitstanz! H. Buschtor, B.

„Stadt Amsterdam“ Laubegast.

Heute Sonntag:
Gr. öffentl. Ballmusik.
Hochzeitstanz! Carl Baupa und Frau.

Paradies-Garten Zschertnitz.

Auerkant schönes Vergnügungs-Etablissement.
Herrlicher Garten. - Wunderbare Fernsicht.

Heute gr. Familien-Konzert.

Jeden Sonntag von 4 Uhr an:
Montag von 7 Uhr an:
Grand Elite - Ball.

Schnellige Musik! - Die süttesten Tänzer!
Familienkonzert! Dresden schönster Tanzsaal!

Jeden Mittwoch: Gross. Kinderfest.

Überlandler-Konzert! - Kinderbelustigungen!
Kinderfeier! Umzug! Salper-Theater!
Bengal. Beleuchtung! - Kampionen mit Musik!

Gasthof Reichscheinmied, Ober-Gorbitz

Sonntag den 2. Juni
Großes Garten - Freikonzert. Anfang 8 Uhr.
S. Ballmusik. Hochzeitstanz! Jos. Stanek.

Gasthof Cossebaude.

Heute Sonntag **Garten - Konzert**

mit darauffolgendem **BALL.**

Unterhalt der Straßenbahn Dresden-Cossebaude.

Teleph.: Dresden, 4757.

Frau Wustlich.



Gasthof Mobschatz.

Heute Sonntag gr. Militär-Ballmusik

Hochzeitstanz! Otto Dohner.

Goldene Krone

Heute Sonntag von 4-1/2 Uhr
Freitanz Hochzeitstanz! Ota Körner.

Morgen Montag von 7-1/2 Uhr
Freitanz

Goldene Krone

Schweizerhäuschen

Schweizerstraße 1.
Herrliche Schweizerstraße
(Wohlz-Plauen).

GROSSER BALL.

Sonntag Anfang 4 Uhr. Montag Anfang 7 Uhr.

Nächsten Mittwoch bei günstiger Witterung

Tel. 2089. Hochzeitstanz! Berlitz und Selma Berger.

Grosses Garten-Fre-Konzert.

Wittelsbacher Bierhallen.

Größtes Speischaus der Residenz und gemütliches Bierlokal.

Vorzügliche reichhaltige Speisekarte. Biere erster Brauereien.

Wintergarten (Meinhols Säle)

Heute Sonntag 5 Uhr u. Montag 7 Uhr: Grosser öffentl. Ballmusik.

Kage mit seinen Spezialitäten.

Donaths Neue Welt, Tolkewitz.

Größtes und schönstes
Garten-, Konzert- und
Vergnügungs-Etablissement,
ringt in seiner Art,
vollständig neu vorbereitet.

Heute
sowie jeden
Freitag u. Mittwoch
Gr. Gartenkonzert u.
Kinderfest.

Anfang 4 Uhr. - Bei einheitlicher
Dunkelheit Alpenläden und Hall
des Staubbades bei unglaublicher
Belichtung.

Im grossen Saale
ff. Ballmusik.

Bogen zu erreichen mit der Straßenbahn nach Laubegast
von Kärtnerplatz. Donath's Neue Welt 15 Pf.
per Fahrtzeit Dresden-Zehlitz.

Werten Personen empfohlen sein. Eintrittszettel zum Abholen von Vergnügungen oder Art. G7073
Hochzeitstanz! Otto Fenger.

Lindengarten, Rähnitz.

Heute Sonntag:
Große Ballmusik
so wie eingebaut einlädt

E. Schmidgen.

Eldorado Steinstraße 15.

Höchst sehenswert.
Eingang durch das

Riesen-Spiegel Dreieck.
Berrliche Säle.
Schneidige Musik.
Rich. Tamm.

Erstklassiges
Ballfest.

Amtsschein für
die schöne Welt.
Ladelloser Verkehr.

Heute Anfang 4 Uhr.
Morgen Anfang 7 Uhr.
Ende 12 Uhr.

Pianinos, Reflektanten auf solide

Fliigel und Harmoniums
wollen nicht verkaufen,
vor jedwedem Kauf oder
Mietabschluss Dresden
größtes Lager im

Piano- u. Harmonium-Haus
Stolzenberg,
Johann-Georgs-Allee 13.
zu besichtigen, und

Fahrräder, O. G. schon für
Laufdecken 2,00.
3,75, 5 Mk.
Schläuche 2,00.
1,75, 3,50 Mk.
Nähmasch: 27, 36.
44 Mk., Motorrad,
Motorwag. billig.
Schule, Schule, Fahr-
radw., Steinen a.
Odör. 85/90. 52968

Schöne schwante Signe
erreichbar durch meine vor-
ausgeschickten

Korsetts von 65 Pf. an.
J. Behrendt, Goldschmied, Gute Reitkunst.

Einzelheiten können zu jeder Zeit erfolgen.

Diana-Saal.

Heute Sonntag und Montag:
grosser öffentlich. Ball

bis nachts 12 Uhr.
Sonntag von 4-1/2 Uhr vollständig freier Tanz.

Montag der Grand ball paré.
Von 7-11 Uhr Herren 50 Pf., Damen 20 Pf.
Hochzeitstanz! Hermann Hanke, Berlin.

Dieter abgetrennte Ab-
schritte berechtigt zum vollständig freien Eintritt.

Feldschlößchen,

Gemeinde Str. 6. Halbschule d. Straßenbahn Wohlz-Platz.

Sonntag und Montag:
Feiner Familienball

10 Tannenmarken 50 Pf.

so wie ergebnis einlädt

Gustav Butz.

Niederpoyritz Erbgericht.

Heute, sowie jeden Sonntag:
Feiner Ball (Anfang 4 Uhr).
Tanz von der Kapelle des 2. Regt. S. S. Jäger-Saisons Str. 11.
Telephon Leipz. 113. Hochzeitstanz! C. Grünig.

Stadt Leipzig

Leipziger Str. 76.
Sonntag und Montag

große Militär-Ballmusik
vor der Kapelle des Trompetenkorps des 1. Heibart. Regt. Str. 11
Militär freier Eintritt.

Sonntag von 4-7 und Montags von 7-10 Uhr Tanzverein.

Weisser Adler, Weißer Hirsch.

Spiegelsaal.

Heute Sonntag: Grosser Ball.
Tanzkunst der feinen Welt.

Internationale Tanzkunst.

Gasthof Briesnitz.

Gäteküche der Straßenbahnhalle Dresden-Görlitz.

Heute Sonntag:

Feine Ballmusik.

Hochzeitstanz! H. Fogunk.

Deutsche Reichskrone

J. F. Spiegel-Amerikanische
Kunstplatte, Schach,
unvergängliche
Schmetterlinge, Preis.

Kurhaus

Klotzsche-Königswald

Heute: H. öffentl. Familien-Ball.

Königl. Opernhaus.

Montag, 3. Juni 1907;
Das Rheingold.
Verabredet der Trilogie: Der Ring des Nibelungen.
Von Richard Wagner.

Personen:
Wotan Person
Tannhäuser Wehrle
Großvater Großvater
Siegur Burrian
Hörer Sieb
Blume Blüthner
Holtz Hohltz
Hörner Rehns
Ariadne Br. v. Chassner
Orla Br. v. Schaefer
Eduard Br. v. Schaefer
Wolfsburg Frau Hof
Baldende Br. v. d. Ober
Abstürze Br. v. Schaefer
Auf. 128, Ende nach 10 Uhr.

Dienstag, 4. Juni 1907;
Die Walküre.
Oster Tag der Erholung: Der Ring des Nibelungen.
Von Richard Wagner.
Anfang 6 Uhr.

Königl. Schauspielhaus.

Montag, 3. Juni 1907;
100. Abonnement-Vorstellung.

Personen:
Graupel in einem Alt von Schmidt-Höher.

Der Graf Müller
Vogler Müller
Eduard Müller
Am Greider Großebr
Joh. Quitt

Der Puppenspieler.
Stück in einer Aufführung von Arthur Schnitzler.

Personen:
Graupel Berlin
Edward Ingels Berlin
Hans Art. Berlin
Beider Sohn Kurt Widen
Ein Dienstmädchen Br. Veder

Literatur.

Uppspiel in einem Alt von Arthur Schnitzler.

Personen:
Margaretha Br. v. Seyda
Clemens Tiller
Göbelius René
Anfang 128, Ende 10 Uhr.

Dienstag, 4. Juni 1907;

Die Walküre.
Schauspiel in fünf Akten von R. Wagner.

Anfang 7 Uhr.

Residenz-Theater.

Montag, 3. Juni 1907;
Schauspiel Gesellschaft des

Dirigent Paul Eissmann,
Berlin.

Gespiel Nina Sandow.
Hedda Gabler.

Schauspiel in 4 Aufzügen von

Henrik Ibsen.

Personen:
Hilgen Telemann
Dagmar Werner-Nahle
Franz Hedda Toman
Nina Sandow a. G.
Art. Juliane Telemann
Rosa Vanduer

Strandloch Johann-Beder
Wertheimstr. 10. M. Thomas
Ulrich Dobrov. V. Höller
Berthe Mia Thomas
Auf. 128, Ende 10 1/2 Uhr.

Dienstag, 4. Juni 1907;
Gespiel Nina Sandow.
Norddeichholm.

Schauspiel in 4 Akten von

Henrik Ibsen.

Personen:
Hilgen Telemann
Dagmar Werner-Nahle
Franz Hedda Toman
Nina Sandow a. G.
Art. Juliane Telemann
Rosa Vanduer

Strandloch Johann-Beder
Wertheimstr. 10. M. Thomas
Ulrich Dobrov. V. Höller
Berthe Mia Thomas
Auf. 128, Ende 10 1/2 Uhr.

Prachtv. Baumblüte

Lebensgarten
Lichtenstr. 1. 10243
Zugangs. Außenanl. Bogenhalle.

Rabfahrer!

Trotzen begrenzt zu verhindern
Höhen-Restaurant mit großem Bereich ist die

Linden-Höhe

Station Alberndreieck, 9200
Schiffslader, Pumpen, Betriebs-
halle, Poststelle. 10243

Hochzeitstisch Oswald Hänsel

für den Hochzeitstag.

Heitner Blick,

Grossopera, 1890
Höher w. Schäfer Kühnholzstr.
10. 10243

Wiederholungskurs

Friedrich Müller.

Koppmühle

Schönster Ausflugsort.

Den Holzschwund den romantischen
Ausflugsort in 20 Minuten
beweisen zu erreichen.

Domplatz und Elbauen-

Elbauenstr. 10243

Zschertnitz

Steile 10243

Zschertnitz.

Malzzucker

Gelmann, Grenzleitz.



Unter Allerhöchstem Protektorat Sr. Majestät des Königs von Sachsen.
Jubiläums-Ausstellung
des Verbandes sächsischer Bäcker-Innungen „Saxonia“
von Erzeugnissen und Bedarfsgütern für Bäckerei, Konditorei und verwandte Gewerbe
vom 29. Juni bis 7. Juli 1907 in Dresden
im Städtischen Ausstellungs-Palast.

Variété Königshof.

Einfachstes Sommer-Variété der Freuden.

Heute 2 Vorstellungen. Anfang 4 u. 8 Uhr.

Gastspiel in ihrer neuen Capriola modernen Verbands

Agnes Spadoni „Org.-Frohe-Pferde-Dressur“ auf

der Bühne in höchster Vollendung.

Cleo d'Österode Repertoire.

Sisters Delevines, schwung.

Powel and Powel schwungige Trampolin-

Ewald Treffer, Kombination.

Sisters Violet, Tanzrinnen.

Omer Salt-Trio, Comedy.

Original-Arras-Duo, amüsante Komödie.

Nachmittags kleine Preise. Vorzugskarten gültig.

Im Balalaik. 10243

Heute Sonntag Morgen Montag

von 4-12 Uhr: von 8-12 Uhr:

Freies Tanzvergnügen.

Eintritt für Herren 50 Pf., für Damen 25 Pf.

Variété - Theater

Deutscher Kaiser

Dresden-N., Leipziger Straße 112.

Das ganze Programm zum allerersten Male

in Dresden!

Neu! ab 1. Juni täglich: Neu!

Nur kurzes Gastspiel

Troppauer

mit seinem uralten Burlesken (12 Personen).

In der Ballettschule,

Aufführung - Singspiel von Jos. Schindler, und

Guttmanns Erfolge, Burleske,

Szenen aus dem Wiener Leben von Armin.

Außerdem der grosse bunte Teil:

Franz Steidler, Otto Ewald,

der beste Ventilokist der Gegenwart.

Mary von Hein,

Transformationstanz.

Charlotte und Emil Fischer, Gusti Dorée,

die Übersteiger. Soubrette.

Einlass 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Vorzugskarten haben wie bisher Gültigkeit.

10243

Eden - Theater

Dresden-N., Görlitzer Straße.

Letzte Woche!!

Oscar Junghähnels

berühmte hum. Sänger.

Programmwechsel vom Sonntag d. 2. bis 9. Juni.

d. a. die tolle Burleske: 1. 90 Pf! „Ein stilles Geheimnis!“ und von Schluß: 1. 50 Pf! „Die Leistung ist gestört!“

Alles neu! Alles noch nie dagewesen! Alles neu!

Sonntag den 2. große Abschieds-Vorstellungen.

9. Juni: 2. große Abschieds-Vorstellungen.

Anfangswochen 8 Uhr. Sonnabend 4 u. 8 Uhr.

Vorzugskarten haben wie bisher Gültigkeit.

10243

Zoologischer Garten,

Dresden.

Täglich nur noch kurze Zeit:

Auftreten des bekannten Dompteurs

Heinrich Henricksen

mit seiner großen Tigergruppe.

Vorstellungszeiten: Sonnabend nach 5 Uhr.

Eintrittskarten: Erwachsen 50 Pf., Kinder 25 Pf.

Sonntag den 2. Juni

Eintrittspreis 25 Pf. die Person.

Von nachm. 4 Uhr ab

großes Konzert

vom Kapelle des 1. (Leib-)Grenadier-Regim. Nr. 100.

Die Direktion.

10243

I. Johannstädter Kabarett,

20 Dürerplatz 20, Ecke Holbeinstraße.

Täglich ab 19 Uhr an großem Gesangsvor-

trage und Restitution in Solos. Duetts u. and-

gelei von nur offizielligen Künstler-Personal mit best-

wiebestem Programm.

Hochzeitstisch Edmund Uebel.

10243

Parade auf dem Altenplatz

vom 25. Mai 1907.

Die Diamantgruben von Transvaal,

sowie das übrige neue Programm.

Bei abends 8 Uhr ab verlängertes Programm.

10243

Dresdner Neueste Nachrichten.

2. Juni 1907.

Nr. 148.

HERKOMER-KONKURRENZ 1907.

Dienstag den 4. Juni 1907 Uhr

Automobil-Ausstellung
der sämtlichen an der Herkomerfahrt beteiligten Wagen, sowie
des Herkomerpriesters und des Preises der Stadt Dresden im
Städtischen Ausstellungs-Palast.

18 Uhr

Grosses Konzert und Feuerwerk
im Ausstellungspark.

Eintrittspreis für Ausstellung und Konzert 1 Mark.

Dauerkartanhaber haben zum Konzert freien Eintritt.

Mittwoch den 5. Juni 6-8 Uhr vormittags
Start der Herkomerfahrer

vom Portal der Ausstellung an der Stübelallee.

Gegenüber dem Start ist eine Tribüne errichtet, an der Karten zum Preis von Mk. 10.—, 7,50, 6.—, 4.—, 3.— und 2.— im Bankgeschäft Geß, Arnold, Waisenhausstrasse 20 und Hauptstrasse 38, in der Arnoldschen Buchhandlung, Webergasse 2, und bei Köhler & Zimmermann, Eisenerz, Schillerplatz 7, im Vorverkauf zu haben sind.

Zutrittskarten für Stehpunkte auf dem abgesperrten Teile der Stübelallee werden am Start selbst für 1 Mk. ausgegeben.

Sächsischer

Automobilklub.

Dresdner Concours hippique

Sonntag
den 2. Juni
1907.

Unterhaltungsblatt

der
Dresdner Neuesten
Nachrichten.

Die traurige Geschichte des Herrn
Balduin Hahnemann.

Von Rosine Riesse-Delitz.

Nachdruck verboten.

Wer in diesem lächerlichen Träumland hat nicht so

seinen kleinen Spezialklaps?

„Ich glaube, ich brauche nur jeden, der die lehrreiche und sündige Geschichte nicht zu hören, sich an seiner eigenen gerechten Rolle zu ziehen, um eine hässliche Ansicht Spezialklapse zusammenzutragen; wer sich ausnimmt, beweist weiter nichts, als daß keiner daran besteht, daß für etwas weiter oder vollkommen als die Allgemeinheit zu halten! Und im übrigen: man kann ja in allem anderen ein ganz vor treffliches Exemplar der Spezies Mensch sein!“

„Ich kannte einen alten Herrn, einen wirklich lieben, gelehrten und verehrungswürdigen alten Herrn, in seinem Beruf ebenso tüchtig, als es Menschen möglich ist. Der war so außergewöhnlich attraktiv, sauber und ordnungsliebend, daß er diese seine Liebhaberei auf das öffentliche Leben übertrug und sein ganzes berühmtes Vermögen der häuslichen Müllabfuhr und Straßenreinigung widmete. Und er ging in feiner Schauung dieser Reinlichkeit- und Ordnungsfördernden Einrichtung so weit, daß er sich persönlich alles Ehrenlicht abzog, nur um immer noch mehr zu sparen — für eine mögliche Verschöpfung der häuslichen Müllabfuhr.“

„Wer könnte ihm darüber widerstehen? Doch eines Peiters X — und der wäre gerade

zu mißverstehen gewesen, wenn er das Geld dem Peiter X oder Y hinterlassen hätte!“

Und doch — man muß nicht nur — wie es in einem guten Rate heißt — sein Kleidenspield, man muß auch seinen Klaps im Sessel halten, damit es einem nicht ergehe wie dem wohlschicken Herrn Hahnemann.

Herr Balduin Hahnemann war ein Junggeselle, in jenen Jahren, die man „die besten“ nennt, wenn man selber hineinfällt, und von denen man im Hause des lieben Nachsten sagt: „Er sägt doch an, wann zu werden!“ Herr Balduin Klaps befand darin, daß er alle zwei Tage ein andres schweres Leben habe. Über, mit andern Worten, er war ein Hypochondriker. Wenn ihn nach reichlichem oder überreichlichem Genuss von Spisaden oder Trüffelpfosten oder sonst nach Vorzeiche eines leckeren Gänsebrätchens ein leichtes Leid beschickte, soß er schon mit heimlichen Tränen und Sintern auf einem schwarzen Leinenstiel, weil er bestrebt war, von einer krauternden Weide, die blonde Haare haben und keine Reuestrafen auf sein Balduin Hahnemanns Grab trüpfeln. Nebenbei bemerkt: die Dame war seine Geliebte. Er brachte eine Reizung an ihr, die zu sart war, um durch einen profunden Heimattanz in den Staub gejettet zu werden; aber diele herzliche und ehrwürdige Frau amüsierte darüber nicht.

„Herr Balduin Klaps befand darin, daß er alle zwei Tage ein andres schweres Leben habe.“

„Komm auch bestimmt nicht wieder eine Krankheit zum Vorstellen, die du zu haben glaubst!“

„Aber nein doch!“ sagte Herr Balduin ganz aufgeregt. „Du kannst mir doch wenigstens antworten, wie einem verkrüppelten Menschen! Ich bin doch nicht verrückt!“

„Wir wollen das Beste hören. — Herr, wenn ich ein Stückchen von deiner Gesundheit meinen armen Patienten mitnehmen könnte! Also, in diesem Spezialfälle: Ich halte es nicht für wahrherrlich, daß es hierzulande oft vorkommt, du brauchst dich also nicht so anzuhören — aber ich mal, da so ein Peiters überall hinliegt! — Es gibt einzelne Unfälle — die Malariaküste, die Fleißfeile, deren Stich —“

Über Herr Balduin hörte nichts mehr von Stich, nichts mehr von Fleißfeilen — er hörte nur, daß seine Befürchtung richtig war. Vor seinem geläufigen Auge stand sofort ein Bild: Eine Fliege setzte sich auf einen Mann, der den Kopf hatte. Die Fliege flog weg und kam zu ihm, Balduin Hahnemann, und schon hatte er auch den Kopf! — Die Fliegen! Die Fliegen, diese kleinen Tiere, die überall hinkommen, gegen die man sich kaum wehren kann! Eine ewige Todesgefahr, die bei Tage über die Schultern krabbelt und nachts durch das Zimmer sumst! Die Fliegen — die Fliegen —

Er hörte nichts mehr. In einer Art von Schwindsuchtstand verabschiedete er sich von dem Arzt, der ärgerlich und läppisch zurückging. Zimmer muhete darüber, die Fliegen — die Fliegen! Tessiania schrie er sich an den Tisch mit den Büchern und Broschuren: Was hilft dem Menschen nun alles Wissen? Wie kann er vorbeugen? Wie kann er sich in sie nehmen? Eine kleine schwärme, grüne oder blaue Fliege trägt also das Unheil mit sich und —

„Wollten Sie nicht gesäßlich essen kommen, Herr Hahnemann?“ unterbrach Frau Clotilde seine trüben Befrachtungen.

Seufzend stand er auf und ging ins andre Zimmer. Aus der Küche durfte es gar lieblich nach gebratenen Fleischstücken, und dieser zarte Duft regte seine gesunkenen Gedanken wieder ein klein wenig an.

„Frau Clotilde servierte mit Viebe. Sie hatte gerade alles so recht appetitlich vor ihm dingesetzt und wigte sich wieder einmal heimlich in einer verschwiegenden Hoffnung. — Denn warum nicht? Wenn eine so gut lookt! Es wäre nicht das erste Mal! — Da er sich von Herrn Balduin Clotilde pflichtig wie ein Schredendrus das eine Wort: „Fliegen!“

„Frau Clotilde dachte, er wäre nun wirklich plötzlich ganz verrückt geworden. Mit ihrem Blick war er auf die Serviette in der Hand wie ein Wilder den Speer, rüttete er gegen die Fenster-

schale an.

„Das kann ich auch!“ sagte Frau Clotilde phlegatisch.

„Das hab von Ihrem guten Zug kommt, Herr Hahnemann.“

„Den weinen! — Von Ihrem verdammten Zug kommt das! Zimmer kehrt die Kellerluft auf oder die Dörfel oder die Haustür! Das muß ja der Geisteskranke machen, wenn ich nach Salzdorf muß! Au! — O Gott! — Wenn das nur nicht aus Herz kommt! Wenn das aus Herz kommt, ist man verloren! — Ich sehe schon die lieben Verwandten laufen! Aber ich in ihnen nicht den Gefallen — nein! Aber ich in Gott weiß was für Kurfosten aus! — Au! — O Gott, o Gott!“

Und so platzte dem guten Herrn Balduin unablässige Sorge um sein teures Leben. Er dachte zwar nicht Gott noch Kind und stellte nicht allein wie heilige Clotilde, eine Junggesellenbefreiung, eine Anzahl wohlgeliebter Knäufe und sein Vermögen, über das sich ohnehin eilende Freude freuen würden, sondern auch mithin keine so besondere Freude in die Menschheit — aber er stand, daß es ohne ihn schwer weitergehen könnte, und daß er die Freiheit, sich belagern Menschen möglich lange zu erhalten.

„Mich war es eigentlich ein Glück, daß ich einen erzieher und langjähriger Hausarzt seine schweren Leiden gemäßigt mit Kaffee, Creme Patisserie oder Käsekuchen verstand; aber — obwohl Balduin abgeneigt war zu kochen, konnte er sich auch nicht entziehen, so ganz un interessant gefund zu sein. Da nun sein im Grunde absolut gefundener Arzt alle die lächerlichsten Krankheiten wiederkend zu überwinden pflegte, verlegte sich Balduin aufs Vorbringen: — Er brachte vor, indem er die Krankheiten, ihre Grauen und ihre Bekämpfung ausführte.“

„Gern den Tag an, als er das antina, hatte sein Buchhändler einen festen Kunden. Er las alle Kroniken in den Zeitungen, und die Belehrungen gingen dabeiweise auf: „Sie, das neuste Werk über Sozialökonomie! — Bitte, das eben erschienene Buch über Sozialökonomie! — Bitte, das neue Werk über Sozialökonomie! — Bitte, das eben erschienene Buch über Sozialökonomie! —“ und so fort. Der heilige, gemütliche, arme Schreibstift in seinem Heftlager bedeckte sich allmählich mit schwärzlichen, gelben, grünen Büchern und Heften. Vor allen Titelblättern grüßten einem schwärzlich frischhaft alle die durchlöbten Kronen der Menschheit entgegen. Angenehm, frisch, frisch! — es konnte einem überall werden! Und miten drin lag Herr Balduin, mit hochgesogenen Brauen, bloß vor Lusteten. Zuweilen sprang er plötzlich auf: „Clotilde! — Clotilde! — Kommen Sie mal her!“ — „Woher Sie mich mai unter die Knie schubbeln! — Au, au! — nicht los! Unter die Knie schubbeln! — Ach! — Nehmen Sie lieber ein Schild! — O — es hustet — es hustet! — Du lieber Gott im Himmel, soll es nun husten oder soll es nicht? — Schnell, Clotilde, das grüne Zug da-

über Rückenmarkkrankheiten! — Seien Sie sich doch! — Das lieber Gott, es ist doch nicht einerlei, ob man Rückenmarkleidend ist oder nicht! — Ich habe vergessen — Reizergewichtung — soll es nun husten oder soll es nicht?“

„Darauf die treue Clotilde kostümierend das Lokal verließ, nicht ohne einen viersagenden Blick auf eine blonde Brothüre zu werfen, auf der geschrieben stand: „Liebe Schrankenkrankheiten!“

Es war ein rechter Segen, daß Herrn Balduins

Arzt kein gewissenhafter Charlatan war, sondern ein gewissenhafter Mediziner, und zugleich ein Freund, der, wenn Balduin von ganz verängstigt rüttet, um ihn über die neueste schreckliche Erbdechung zu konstateren, ihn tieflich auslässt und ihm nur anspricht, seine ganze medizinische Lektüre in den Oren zu suchen und diese Sachen lieber den Freuden zu überlassen. — Aber, wie es das böse Schicksal will, eines Tages kam Herr Balduin unter der Fliegenausbildung, über die Fliegen auslässt, über die Fliegen zu legen.

Bon diesem Tage an war's aus.

Endlich kam gerade der Hausarzt, freundlich, Herr Balduin machte ein möglichst unbefangenes Gesicht und sagte: „Sag' mal — du mußt nicht denken, daß ich wieder was dabei habe, aber es interessiert mich — sag' mal, hast du es für möglich, daß durch eine Fliege eine Krankheit übertragen werden kann?“

Der Arzt sah ihn schockt an: „Das ist vielleicht eine Fliege geklebt?“

Herr Balduin erwiderte unwillig: „Nun nun! Man muß doch nicht immer gleich an sich persönlich denken!“

„Allerdings, das wollte ich dir —“

„Berühlt doch!“ fuhr Balduin energisch fort. „Ich interessiere mich nur dafür. Ich — ich glaub' überhaupt nicht, daß ich mich nur einmal deine Meinung über den Fall hören!“

„Wieder ein freundlich vorhender Blick: „Komme auch bestimmt nicht wieder eine Krankheit zum Vorstellen, die du zu haben glaubst?“

„Aber nein doch!“ sagte Herr Balduin ganz aufgeregt. „Du kannst mir doch wenigstens antworten, wie einem verkrüppelten Menschen! Ich bin doch nicht verrückt!“

„Wir wollen das Beste hören. — Herr, wenn ich ein

Stückchen von deiner Gesundheit meinen armen Patienten mitnehmen könnte! Also, in diesem Spezialfälle: Ich halte es nicht für wahrherrlich, daß es hierzulande oft vorkommt, du brauchst dich also nicht so anzuhören — aber ich mal, da so ein Peiters überall hinliegt! — Es gibt einzelne Unfälle — die Malariaküste, die Fleißfeile, deren Stich —“

Über Herr Balduin hörte nichts mehr von Stich, nichts mehr von Fleißfeilen — er hörte nur, daß seine Befürchtung richtig war. Vor seinem geläufigen Auge stand sofort ein Bild: Eine Fliege setzte sich auf einen Mann, der den Kopf hatte. Die Fliege flog weg und kam zu ihm, Balduin Hahnemann, und schon hatte er auch den Kopf! — Die Fliegen! Die Fliegen, diese kleinen Tiere, die überall hinkommen, gegen die man sich kaum wehren kann! Eine ewige Todesgefahr, die bei Tage über die Schultern krabbelt und nachts durch das Zimmer sumst! Die Fliegen — die Fliegen —

Er hörte nichts mehr. In einer Art von Schwindsuchtstand verabschiedete er sich von dem Arzt, der ärgerlich und läppisch zurückging. Zimmer muhete darüber, die Fliegen — die Fliegen!

„Komm auch bestimmt nicht wieder eine Krankheit zum Vorstellen, die du zu haben glaubst!“

„Aber nein doch!“ sagte Herr Balduin ganz aufgeregt. „Du kannst mir doch wenigstens antworten, wie einem verkrüppelten Menschen! Ich bin doch nicht verrückt!“

„Wir wollen das Beste hören. — Herr, wenn ich ein

Stückchen von deiner Gesundheit meinen armen Patienten mitnehmen könnte! Also, in diesem Spezialfälle: Ich halte es nicht für wahrherrlich, daß es hierzulande oft vorkommt, du brauchst dich also nicht so anzuhören — aber ich mal, da so ein Peiters überall hinliegt! — Es gibt einzelne Unfälle — die Malariaküste, die Fleißfeile, deren Stich —“

Über Herr Balduin hörte nichts mehr von Stich, nichts mehr von Fleißfeilen — er hörte nur, daß seine Befürchtung richtig war. Vor seinem geläufigen Auge stand sofort ein Bild: Eine Fliege setzte sich auf einen Mann, der den Kopf hatte. Die Fliege flog weg und kam zu ihm, Balduin Hahnemann, und schon hatte er auch den Kopf! — Die Fliegen! Die Fliegen, diese kleinen Tiere, die überall hinkommen, gegen die man sich kaum wehren kann! Eine ewige Todesgefahr, die bei Tage über die Schultern krabbelt und nachts durch das Zimmer sumst! Die Fliegen — die Fliegen —

Er hörte nichts mehr. In einer Art von Schwindsuchtstand verabschiedete er sich von dem Arzt, der ärgerlich und läppisch zurückging. Zimmer muhete darüber, die Fliegen — die Fliegen!

„Komm auch bestimmt nicht wieder eine Krankheit zum Vorstellen, die du zu haben glaubst!“

„Aber nein doch!“ sagte Herr Balduin ganz aufgeregt. „Du kannst mir doch wenigstens antworten, wie einem verkrüppelten Menschen! Ich bin doch nicht verrückt!“

„Wir wollen das Beste hören. — Herr, wenn ich ein

Stückchen von deiner Gesundheit meinen armen Patienten mitnehmen könnte! Also, in diesem Spezialfälle: Ich halte es nicht für wahrherrlich, daß es hierzulande oft vorkommt, du brauchst dich also nicht so anzuhören — aber ich mal, da so ein Peiters überall hinliegt! — Es gibt einzelne Unfälle — die Malariaküste, die Fleißfeile, deren Stich —“

Über Herr Balduin hörte nichts mehr von Stich, nichts mehr von Fleißfeilen — er hörte nur, daß seine Befürchtung richtig war. Vor seinem geläufigen Auge stand sofort ein Bild: Eine Fliege setzte sich auf einen Mann, der den Kopf hatte. Die Fliege flog weg und kam zu ihm, Balduin Hahnemann, und schon hatte er auch den Kopf! — Die Fliegen! Die Fliegen, diese kleinen Tiere, die überall hinkommen, gegen die man sich kaum wehren kann! Eine ewige Todesgefahr, die bei Tage über die Schultern krabbelt und nachts durch das Zimmer sumst! Die Fliegen — die Fliegen —

Er hörte nichts mehr. In einer Art von Schwindsuchtstand verabschiedete er sich von dem Arzt, der ärgerlich und läppisch zurückging. Zimmer muhete darüber, die Fliegen — die Fliegen!

„Komm auch bestimmt nicht wieder eine Krankheit zum Vorstellen, die du zu haben glaubst!“

„Aber nein doch!“ sagte Herr Balduin ganz aufgeregt. „Du kannst mir doch wenigstens antworten, wie einem verkrüppelten Menschen! Ich bin doch nicht verrückt!“

„Wir wollen das Beste hören. — Herr, wenn ich ein

Stückchen von deiner Gesundheit meinen armen Patienten mitnehmen könnte! Also, in diesem Spezialfälle: Ich halte es nicht für wahrherrlich, daß es hierzulande oft vorkommt, du brauchst dich also nicht so anzuhören — aber ich mal, da so ein Peiters überall hinliegt! — Es gibt einzelne Unfälle — die Malariaküste, die Fleißfeile, deren Stich —“

Über Herr Balduin hörte nichts mehr von Stich, nichts mehr von Fleißfeilen — er hörte nur, daß seine Befürchtung richtig war. Vor seinem geläufigen Auge stand sofort ein Bild: Eine Fliege setzte sich auf einen Mann, der den Kopf hatte. Die Fliege flog weg und kam zu ihm, Balduin Hahnemann, und schon hatte er auch den Kopf! — Die Fliegen! Die Fliegen, diese kleinen Tiere, die überall hinkommen, gegen die man sich kaum wehren kann! Eine ewige Todesgefahr, die bei Tage über die Schultern krabbelt und nachts durch das Zimmer sumst! Die Fliegen — die Fliegen —

Er hörte nichts mehr. In einer Art von Schwindsuchtstand verabschiedete er sich von dem Arzt, der ärgerlich und läppisch zurückging. Zimmer muhete darüber, die Fliegen — die Fliegen!

„Komm auch bestimmt nicht wieder eine Krankheit zum Vorstellen, die du zu haben glaubst!“

„Aber nein doch!“ sagte Herr Balduin ganz aufgeregt. „Du kannst mir doch wenigstens antworten, wie einem verkrüppelten Menschen! Ich bin doch nicht verrückt!“

„Wir wollen das Beste hören. — Herr, wenn ich ein

Stückchen von deiner Gesundheit meinen armen Patienten mitnehmen könnte! Also, in diesem Spezialfälle: Ich halte es nicht für wahrherrlich, daß es hierzulande oft vorkommt, du brauchst dich also nicht so anzuhören — aber ich mal, da so ein Peiters überall hinliegt! — Es gibt einzelne Unfälle — die Malariaküste, die Fleißfeile, deren Stich —“

Über Herr Balduin hörte nichts mehr von Stich, nichts mehr von Fleißfeilen — er hörte nur, daß seine Befürchtung richtig war. Vor seinem geläufigen Auge stand sofort ein Bild: Eine Fliege setzte sich auf einen Mann, der den Kopf hatte. Die Fliege flog weg und kam zu ihm, Balduin Hahnemann, und schon hatte er auch den Kopf! — Die Fliegen! Die Fliegen, diese kleinen Tiere, die überall hinkommen, gegen die man sich kaum wehren kann! Eine ewige Todesgefahr, die bei Tage über die Schultern krabbelt und nachts durch das Zimmer sumst! Die Fliegen — die Fliegen —

Er hörte nichts mehr. In einer Art von Schwindsuchtstand verabschiedete er sich von dem Arzt, der ärgerlich und läppisch zurückging. Zimmer muhete darüber, die Fliegen — die Fliegen!

„Komm auch bestimmt nicht wieder eine Krankheit zum Vorstellen, die du zu haben glaubst!“

„Aber nein doch!“ sagte Herr Balduin ganz aufgeregt. „Du kannst mir doch wenigstens antworten, wie einem verkrüppelten Menschen! Ich bin doch nicht verrückt!“

„Wir wollen das Beste hören. — Herr, wenn ich ein

Stückchen von deiner Gesundheit meinen armen Patienten mitnehmen könnte! — Seien Sie sich doch! — Das lieber Gott, es ist doch nicht einerlei, ob man Rückenmarkleidend ist oder nicht! — Ich habe vergessen — Reizergewichtung — soll es nun husten oder soll es nicht?“

„Darauf die treue Clotilde kostümierend das Lokal verließ, nicht ohne einen viersagenden Blick auf eine blonde Brothüre zu werfen, auf der geschrieben stand: „Liebe Schrankenkrankheiten!“

„Bewußt war sie noch nach dem Erschlagen, durchsuchte er alle Räume des seinen Gewebes, um natürlich nichts zu finden. Aber kaum lag er wieder,

— Sonder-Angebot —

von über

30 000 Mtr. Wasch- u. Wollstoffen

— bedeutend unter Preis. —

Verkauf von Montag ab — solange Vorrat.

Posten 1. Ca. 2000 Meter Woll-Musseline vorzügl. elssäss. Qualität, in grossem Dessin-Sortiment, regulärer Verk.-Wert bedeut. höher . . . für 0 48	Posten 2. Ca. 2000 Meter Woll-Musseline beste Elssässer Qual., neueste Dessins, 76 cm breit, regul. Verk.-Wert bis 1.35 . . . für 0 75	Posten 3. Ca. 4000 Meter Woll-Musseline in neuen Dessins dieser Saison, beste Qualität, auch m. neuesten Seidenstreifen, reg. Verk.-Wert bis 1.65, für 0 95
Posten 4. Ca. 500 Meter Wasch-Musseline P.-Qualität, neueste Dess., regulärer Verkaufs-Preis bis 50 Pf. für 0 32	Posten 5. Ca. 2000 Meter Wasch-Musseline beste Qual., neueste Muster und reiche Auswahl, regul. Verk.-Wert bis 75 Pf. . . für 0 45	Posten 6. Ca. 1800 Meter Wasch-Musseline mit Seidenstreifen, neuende reizende Dessins, absolut waschecht, reg. Verk.-Wert bis 1.40 . . . für 0 95
Posten 7. Ca. 800 Meter Satin u. Brokats teilweise englische Qualität, ausschließlich wie Seide, regul. Verk.-Wert bis 0.95 . . . für 0 58	Posten 8. Ca. 800 Meter Satin u. Brokats, beste Qualitäten mit Seiden- glanz, neueste Dessins, regul. Verk.-Wert bis 1.40 . . . für 0 85	Posten 9. Ca. 2100 Meter Zephir u. Kleider- leinen, uni u. gemustert, P.-Qual., regul. Verk.-Wert bis 1.35 . . . für 0 58
Posten 10. Ca. 1700 Meter Zephir u. Kleider- leinen, beste Qualität, in all. Fas., uni u. gemust., regul. Verk.-Wert bedeut. höher, für 0 80	Posten 11. Ca. 1200 Meter Kostüm-Leinen extra schwere rein leinene Qual. in den neuesten Streifen u. □ reg. Verk.-Wert bis 2.50, für 1 25	Posten 12. Ca. 400 Meter Chemise-Pikees u. Cretonne in vielen Dessins, vorzügl. Qualität, regul. Verk.-Wert bis 0.60, für 0 32
Posten 13. Ca. 500 Meter Chemise-Pikees u. Cretonne Pr.-Qual. in den neuesten Dessins dieser Saison, regul. Verkaufswert bis 0.80 . . . für 0 45	Posten 14. Ca. 1000 Meter Chemise-Pikees u. Cretonne extra Qual. in gr. Dessin-Auswahl, regul. Verk.-Wert bis 0.90, für 0 58	Posten 15. Ca. 300 Meter Batiste in reizenden Dessins und vielen Farben, regul. Verk.-Wert bis 0.65 . . . für 0 40
Posten 16. Ca. 2500 Meter Batiste beste mercierierte Qualität, in □ gestreift und andern Dessins, regulär. Verkaufs- Wert bis 0.95 . . . für 0 55	Posten 17. Ca. 200 Meter Organdy in den neuesten Mustern, reizende Blumendessins, regulärer Verkaufswert bis 0.95 . . . für 0 65	Posten 18. Ca. 400 Meter Organdy grossenräckende neueste Muster in vielen Grund- farben, regulärer Verkaufswert bis 1.45 . . . für 0 95
Posten 19. Ca. 500 Meter Kleiderstoffe darunter reinwoll. Qualitäten, 110 cm breit, in dunkel und hell, regulärer Verkaufs- Wert bis 1.60 . . . für 0 60	Posten 20. Ca. 300 Meter Kleid.- u. Kostüm- stoffe, vorzügl. Kostüm- stoffe, in 95 u. 110 cm breit, viele Farben, regul. Verkaufs-Wert bis 2.25 für 0 85	Posten 21. Ca. 1000 Meter Kleiderstoffe reinwollene Stoffe dieser Saison, in großem Sorti- ment, regulärer Verkaufs- Wert bedeutend höher für 1 10
Posten 22. Ca. 700 Meter Kostümstoffe 110 cm br. Stoffe, für Jacken- kleider etc., regulärer Ver- kaufs-Wert bis 2.50 . . . für 1 35	Posten 23. Ca. 500 Meter Kleid.- u. Kostüm- stoffe, neueste Stoffe, grosse Breite, vorzügl. reinw. Qual., regul. Verk.-Wert bedeut. höher, für 1 65	Posten 24. Ca. 500 Meter Blusenstoffe in □ reine Wolle in vielen Farben, regulärer Verkaufs- Wert bis 1.60 . . . für 0 60

Bei besonders preiswert: 2400 Paar Damenstrümpfe, geringelt, in diversen Streifen zum Aussuchen Paar 0 45

GEBRÜDER ALSBERG • Dresden
Wilsdruffer Strasse 6–8.

66798

GELEGENHEIT

TEPPICHE

Tapestry- und Velour-(Plüsch-) Gewebe mit kleinen kaum sichtbaren Druckfehlern. Die Qualitäten sind im Schaufenster Schrebergasse 1 ausgestellt.

TAPESTRY-TEPPICHE

Serie I, Größe 130:200 cm, anstatt Mk. 11.— für Mk. 9.50
 Serie II, Gr. 160:230 cm, anstatt Mk. 20.— u. 14.— für 16.50 u. 11.—
 Serie III, Gr. 220:295 cm, anstatt Mk. 35.— u. 25.— für 26.— u. 18.50

VELOUR-TEPPICHE

Serie I, Gr. 130:200 cm, anstatt Mk. 18.50 u. 14.— für 15.— u. 11.50
 Serie II, Gr. 160:230 cm, anstatt Mk. 30.— u. 21.— für 24.— u. 16.50
 Serie III, Gr. 200:295 cm, anstatt Mk. 45.— u. 34.— für 36.— u. 27.—

HOLZSTOFF-TEPPICHE

Kokos-Teppiche — Kokos-Läufer — Kokos-Abstreicher
 China-Matten — Japan-Matten — Leinen-Kissen.

LINOLEUM

Inlaid, Muster durchgehend, mit kleinen Fehlern, in Parkett- und Teppich-, sowie kleinen modernen Mustern. Die Qualitäten sind im Eckschaufenster an der Kreuzkirche 17 ausgestellt.

LINOLEUM, INLAID

Serie I, 200 cm breit, anstatt Mk. 8.— für Mk. 4.50
 Serie II, 200 cm breit, anstatt Mk. 8.— für Mk. 6.50, 5.80, 5.30
 Serie III, 200 cm breit, anstatt Mk. 12.— für Mk. 8.—, 6.50, 6.—

LINOLEUM-TEPPICHE

Serie I, Größe 150:200 cm, anstatt Mk. 18.— für Mk. 12.—
 Serie II, Größe 200:250 cm, anstatt Mk. 30.— für Mk. 20.—
 Serie III, Größe 200:300 cm, anstatt Mk. 36.— für Mk. 24.—

LINOLEUM-LÄUFER

Serie I, 67 cm breit, anstatt Mk. 3.— für Mk. 2.—
 Serie II, 100 cm breit, anstatt Mk. 4.— für Mk. 3.—

RENNER

Altmarkt.

Oberhemden weiß & blau v. 3 Mk an.

Der neue Kragen

1 Stck Kragen 14750 50 Pf.

Cravatten — Hosenträger

1 Stück 35 Pf.

3 Stück Kragen 1 Mark.

Zum Pfau, Frauenstr. 2.



Adler-, Victoria-, Eros-,

Fahrräder Modelle 1907!

mit 1 Jahr Garantie 56, 70, 80, 90 Mk.
 mit 2 Jahr Garantie 100, 120, 130-275 Mk.

Freilaufnaben, Laufmäntel, Schlüssele,
 Sättel, Laternen, Glocken, Luftpumpen usw.
 in reichster Auswahl zu kaum billigen Preisen.

Hugo Petermann,

Marschallstrasse 5.

Alle Reparaturen, Verzettel, Emaillieren, Reinigen
 billigst und gewissenhaft.

Gebrachte Räder werden mit in Zahlung genommen.
 Verlangen Sie gratis u. frankt Preisliste 1907.



Anerkannt
sehr leistungsfähig
ist die Weltfirma

Gebrüder Rauh —

Stahlwarenfabrik. — Versandhaus I. Ranges.
 Alleinige Fabrikanten der berühmten Solinger Stahlwaren Marke „Brillant“.



Abbildung in natürlicher Größe

Mit den Messing-Beschlägen wie auf Abbildung kostet das Portemonnaie 40 Pf. per Stück mehr. Auf Wunsch bringen wir neben dem oberen Feschlag noch je einen beliebigen Anfangsbuchstaben an wöhr 10 Pf. extra berechnet werden. Für den ganzen Namen ist der Raum zu klein. Ebenso kann auf Verlangen statt Beschlag Glashabe — Liebe — Hoffnung ein anderer Beschlag angebracht werden, zum Beispiel: Stern, Krone, Adler, Pferd, Hufeisen, Kleiblatt etc. Bei Bestellung wollen Sie bitte bemerken, ob das Portemonnaie mit oder ohne Messing-Beschlägen gewünscht wird.

Versand mit Nachporto od. gegen Vorauszahlung d. Betragos.

Garantieschein: Nichtgefallende Weis-
tentanzeichen wir bereitwillig um oder zahlen Betrag zurück.

Schirme, Musikinstrumente, Kinder-Spielzeuge, Über 5000 lobende Anerkennungsschreiben bestätigen

Gute und Qualität unserer Waren.

So schreibt Herr Hartshaus an aufgefordert: „Die Bestellung

ist gestern hier angekommen und bin ich damit sehr zufrieden.

Ich kann Ihnen meine volle Anerkennung betreffe Güte u. Qualität

nicht versagen und werde ich mich bei Bedarf Ihrer werten Firma

gerne erinnern, auch in Freunden- und Bekanntenkreisen dieselbe

(ges.) C. Hartshaus.

Bei grösseren Sammel-Aufträgen Extra-Vergünstigungen.

BRILLANT

FABRIK-MARKE



30 Tage zur Probe:

Echtes Pelz-
Portemonnaie

Sehr dauerhaft, immer sauber.

Außerst angenehm im Tragen.

No. 10220 Herren-Portemonaie aus echtem Gründländer Seidenpelz, m. Leder-Einfassung, Feder-Innenhügel, gut vernickt, Klappschloss, im ganzen 6 Fächer, 7½ cm hoch, 10 cm breit.

Preis ohne Beschläge nur Mk. 1.60 franko.

[01907]

Umsonst und portofrei ohne Kaufwanz, vorsenden wir auf Wunsch an jedermann, nur nicht an Personen unter 18 Jahren, unser grossen illustrierten

stark 2000 Gegenstände enthaltend, u.

Pracht-Katalog, zwar: Alle Arten Solinger Stahlwaren,

Haus- und Küchengeräte, Werkzeuge, Luxusartikel,

Waffen, optische Waren, Bijouterie, Gold- u. Silber-

waren, Uhren, Lederwaren, und viele andre Artikel in grösster Auswahl.

Über 5000 lobende Anerkennungsschreiben bestätigen

Güte und Qualität unserer Waren.

BRILLANT

FABRIK-MARKE

Rammer

Chiffon-Stolas

Vornehme Fassons! Alle Preislagen!

Moderne

Damen-Gürtel

in Glascüder, Gummi, Gold und Taffet.

Breite Gummigürtel-Bänder nach Meter.

Gürtelschlösser. Perlätschchen.

Jackett-Kragen

Spitzenkoller. Colarettes.

Kragen-Garnituren

für Dameu und Kinder.

Matrosenkragen. Mützenbänder.

Gestickte Leinenkragen.

Neueste Knoten, Schleifen, Fichus.

Kinder-Schärpen,

einfarbig und schottisch von 70 Pf. an.

Schürzen —

Tändel-, Tee-, Wirtschafts-, Reformschürzen.

Grosse Auswahl. Billige Preise.

Scheffelstr. 6.

Rammer

Betten, Federn

und Inlettä fallen ein im eigenen Bettetze zur im Spezialgeschäft

kaufen, da man nur hier auf eine aufgeprüft richtig gekauft, frisch

preiswertes Bett u. eine wiss. fachkundige Bedienung haben kann.

Moritzstr. I. Braut

Nr. 20

Bette und billige Vergnügungsquelle für Bettet, Federn, usw.

und Inlettä fallen ein im eigenen Bettetze zur im Spezialgeschäft

kaufen, da man nur hier auf eine aufgeprüft richtig gekauft, frisch

preiswertes Bett u. eine wiss. fachkundige Bedienung haben kann.

SLUB

Der Urteilspruch des obersten Gerichtshofes.

Roman von Headon Hill.

Autorisierte Übersetzung von H. Braund.

(2. Fortsetzung.)

"Dassen Sie mich mal bestimmen, ob ich Ihren Namen noch weiß, nein, ich hab's Ihnen versessen", erwiderte Bipan, nachdem er ein paar Blätter Blister und eine Flasche Soda wasser betrachtet hatte.

"Moton heißt ich, Sir, Tom Moton", antwortete der Steward, entzückt von der herablassenden Freundschaft des vornehmen Herrn, den er als den Kreis der Freigabe in der seltenen Prinzipal seinen Sommerwohnung hatte, betrachtete. Tom hatte im Frühjahr 18 Tage in Monk's Hotel verlebt und war da bei einem Kreis-Match dem Earl beobachtenden Auge durchaus möglichst Ordnungsmägeln ausfallen.

"Dawohl, erinnere mich jetzt!", rief Bipan im natürlichen Tone. "Die Nacht liegt vermutlich bei Weymouth, denkt' ich, da Sie hier sind. Und Sir Henry und Lady Selwood und Miss Selwood sind an Bord? Ja? Ich frage bloß, weil ich Ihnen dann, wenn meine Geschichte es erlauben, meine Aufwartung zu machen beabsichtige."

Der Steward berichtigte. Sir Henry und Lady Selwood waren auf Bord der "Christa". Miss Selwood dagegen welche auffällig in Portland, wohin sie auf einige Tage einen Ausflug zum Skizzieren unternommen habe.

"Doch nicht? Welch triste Säue zum Aufenthalte für eine junge Dame! Wo sie allein dort?" fragte Bipan mit launigem Interesse.

"Sie hat ihr Mädchen mitgenommen", erwiderte Moton, lächelte aber zugleich nach seinem Glase.

Ein gewisser Laut im Tonfall von Motons Stimme fiel dem scharfen Ohr des Millionärs auf. "Ach, Ihr kleines Liebchen, wenn das im Dorf fürrigernde Gerüchte auf Wahrheit beruhnt", sagte er sichernd. "Sie sehen aber ein bisschen verdutzt aus, darüber kann ich Ihnen nicht erklären, was mit mir selbst geschiehen ist. Hoffentlich steht alles gut in dieser Einsicht?"

"Es hätte doch nicht in Ihrer Liebesaffäre — was? Na, trinken Sie noch einen und dabei erzählen Sie mir die ganze Geschichte. Auf meinen guten Rat dürfen Sie rechnen, und wenn Sie Ihnen von Nutzen sein kann, auch auf meine Unterstützung."

Tom befand sich gerade in der Stimmung, zu jemandem sein Herz auszufüllen, und fühlte sich gleichzeitig in hohem Grade geschmeichelt durch das Interesse, das der vornehme Herr an seinen Angelegenheiten nahm. Dagegen widerstrebe es seinem Hartgefühl, in einem Eisenbahnhotel sein Liebchen durchzuhetzen.

"Der Zauber der wahren Liebe steht nie völlig ungetrübt dahin", stieß Tom mit etwas einsinnigem Lachen.

"O doch! wenn die Menschen ihr Urteil überwogenrichtig in Anwendung bringen", behauptete Bipan mit belustigtem Gesicht. "Ich habe selbst auf diesem Gebiete einige Erfahrung gemacht. Wenn Sie auf irgend eine Weise ein bisschen aus dem geraden Gleise geraten sind, dann wird's schon Mittel und Wege geben,

um logiere die nächsten Tage dort. Sie werden es darauf ankommen lassen müssen, ob Sie mich antreffen, denn ich habe die Menge hier zu tun. Und sehen Sie, Moton", legte er eindringlich und in vertrauensvollem Tone hinzu, "da ich doch zu Ihrem Beden in einer Weise handele, die Miss Selwood als unverhülltes Einwilligen auffassen und ablehnen würde, so möchte ich Ihnen raten, zu keiner Menschheit die Tropischen Soldaten herauszuladen, schlättet er seinen Kummer aus — keinen eisernehaften Aranwahl auf den rotpäppigen Wärter. Daß das sonderbare Verlangen, ihr keine Kleidungsstücke zu verkaufen — alles oisernbar ist, vergaß nichts von seinem Kummer.

Tom war den verlockenden Säcken des alten Alters nicht gewachsen. In einer wahren Sturmflut von Unwillen, aus der Bipan mit Leichtigkeit die Tropischen Soldaten herauszuladen, schlättet er seinen Kummer aus — keinen eisernehaften Aranwahl auf den rotpäppigen Wärter. Daß das sonderbare Verlangen, ihr keine Kleidungsstücke zu verkaufen — alles oisernbar ist, vergaß nichts von seinem Kummer.

Der Millionär hörte mit gutgespielter Anteilnahme seinem Vamento bis zum Schluss zu. "Die Gedächtnis", bemerkte er, "scheint ganz unfehlbar heitert aus, aber zum Vergisselfen liegt noch Leidkund vor. Ich will Ihnen sagen, was ich für Sie zu tun im Sinn habe. Ich habe im Bahnhof einen Freund, der dort eine hohe Stellung bekleidet. Ich bin eben auf dem Wege, ihm einen Besuch abzustatten. Bei seiner Wiederkehr werde ich Ihnen erzählen, auf den

Mann, den er nach Ihrer Beschreibung sicher herausfinden wird, ein wachhabendes Auge zu haben. Und dann werde ich auch in der Lage sein, Ihnen mit Sicherheit wissen lassen zu können, ob Ihre Verdächtigungen wirklich begründet sind."

"Ich bin Ihnen zu großem Danke verbunden, Sir", beteuerte Tom. "Und wie soll ich es mit den Kleidern halten?"

"Dassen Sie sie auf alle Fälle Ihrem Liebchen zu kommen", riet Bipan mit erster Wunde. "Und was Sie sonst auch tun mögen, aber Ihren Arztwohn laßen Sie ihr gegenüber nie wieder durchblenden. Lassen Sie sie bei dem Glauben, ihr gern gesäßig sein zu wollen. Die Bevorzugung von allem übrigen werde ich auf mich nehmen."

Vor neuem gab der Steward seinem Dank laut Ausdruck, und dann, beim Verabschieden, erkundigte er sich, wo er seinen Sohnen auflaufen dürfe, um das Ergebnis seiner Bemühungen zu erfahren.

"Im Imperial London Hotel", verließ Bipan. "Ich logiere die nächsten Tage dort. Sie werden es darauf ankommen lassen müssen, ob Sie mich antreffen, denn ich habe die Menge hier zu tun. Und sehen Sie, Moton", legte er eindringlich und in vertrauensvollem Tone hinzu, "da ich doch zu Ihrem Beden in einer Weise handele, die Miss Selwood als unverhülltes Einwilligen auffassen und ablehnen würde, so möchte ich Ihnen raten, zu keiner Menschheit die Tropischen Soldaten herauszuladen, schlättet er seinen Kummer aus — keinen eisernehaften Aranwahl auf den rotpäppigen Wärter. Daß das sonderbare Verlangen, ihr keine Kleidungsstücke zu verkaufen — alles oisernbar ist, vergaß nichts von seinem Kummer.

Beim Eintreten in Ralph Durles vierstöckiges Wohnhäuschen fand Bipan Simon nur allein drin anwesend. Er erhob sich logisch aus seinem Armstuhl, seinen Sohnen zu begrüßen. Mrs. Durle war mit häuslichen Arbeiten in der Küche beschäftigt und der Wärter noch im Dienst. Da aber eben die Gejährlinge ertrödete, die Steinschuhabteilungen zur Rückkehr zum Mittagessen riefen, so kam die Heimkehr des Ausscheters jede Minute zu erwarten.

"Hoffentlich habbe ich recht gehandelt, Sir, daß ich Sie zum Herkommen aufforderte, und so werden Sie vermutlich selbst auch denken, wenn Sie erfahren,

wie's hier heit wird", sagte der Vollzähl, indem er dem vornehmen Besucher einen Stuhl bot.

"Allerdings; Sie haben ganz recht daran getan", entgegnete Bipan, gleichzeitig seiner Gewohnheit gemäß, alle Einzelheiten des aufgeputzten Süßhorns in sich aufzunehmen. "Hat Miss Selwood hemm' fliegert?" fuhr er im Bragetime fort. Simon zuckte erschrocken

1. Klasse einnahm. Und aus seiner Tasche ein seitiges Exemplar einer Londoner Morgenzeitung ziehend, las er wohl zum zehntenmal auf seiner Reise von London den folgenden Paragraphen:

"Der Honourable Mark Taverner, der einzige Sprößling der hohen Aristokratie, der sich joviell uns bekannt ist, dem Berufe eines Privatdetektivs gewidmet hat, ist gestern von einem schweren, man durchsetzt tödlichen Unglücksfall betroffen worden. Mr. Taverner hatte in Beaumont Mansions, Victoria Street, bei einem Herrn vorgelesen, glitt auf dem Vorplatz hinunter und knüpfte im Bahnhofsraum vom vierten Stock bis hinunter auf den Boden. Er wurde logisch noch dem Westminster-Hospital geschafft, wo er völlig bewußtlos an gefährlicher Gehirnerschütterung niedergeliegt. Die Ärzte geben keine Hoffnung auf Wiederherstellung."

Bipan saßte mit vergnügtem Lachen das Zeitungsbüchlein zusammen und setzte es in seine Tasche zurück, um es, wenn die Zeit dazu ihm anwandte, zu abermaligem Durchleben wieder herauszunehmen.

Schätzchen Kapitel.

Weberlist.

Beim Eintreten in Ralph Durles vierstöckiges Wohnhäuschen fand Bipan Simon nur allein drin anwesend. Er erhob sich logisch aus seinem Armstuhl, seinen Sohnen zu begrüßen. Mrs. Durle war mit häuslichen Arbeiten in der Küche beschäftigt und der Wärter noch im Dienst. Da aber eben die Gejährlinge ertrödete, die Steinschuhabteilungen zur Rückkehr zum Mittagessen riefen, so kam die Heimkehr des Ausscheters jede Minute zu erwarten.

"Hoffentlich habbe ich recht gehandelt, Sir, daß ich Sie zum Herkommen aufforderte, und so werden Sie vermutlich selbst auch denken, wenn Sie erfahren,

wie's hier heit wird", sagte der Vollzähl, indem er dem vornehmen Besucher einen Stuhl bot.

"Allerdings; Sie haben ganz recht daran getan", entgegnete Bipan, gleichzeitig seiner Gewohnheit gemäß, alle Einzelheiten des aufgeputzten Süßhorns in sich aufzunehmen. "Hat Miss Selwood hemm' fliegert?" fuhr er im Bragetime fort. Simon zuckte erschrocken

Von Montag den 3. bis Mittwoch den 5. Juni findet für sämtliche Artikel ein

Räumungs-Verkauf

zu sehr billigen Preisen statt.

König-Johann-Str. 17

S. Borchardt

König-Johann-Str. 17.

Verpassen Sie diese Gelegenheit nicht! Montag früh in unsrer Putz-Abteilung!

Nur einmalige Anzeige!

Zu fast undenkbar billigen Preisen beschaffte uns unser Einkäufer

- etwa 250 Batist- und Mull-Kinderhüte,
- etwa 200 Batist-, Chiffon- und Seidenhäubchen,
- etwa 100 Abendschals in Tüll, Chiffon und Crêpe de chine,
- etwa 150 Vorsteckschleifen, Fichus und Bandeaux auf Blusen,
- etwa 50 elegante Stolas in Strauss, Marabout und Chiffon,
- etwa 300 abgepasste Tüllschleier, auch als Garnierschleier passend.

Nur Sachen letzter Mode!

Da jedes Stück dieser ganz abnormalen Gelegenheitspartie einen anderen Verkaufspreis hat, so ist es ausgeschlossen, die betreffenden Preise hier zu nennen, jedenfalls werden sämtliche Stücke **enorm billig** wieder abgegeben!

In einer Auswahl, die bei der vorgerückten Saison frappierend ist — auf besonderen Tischen aufgelegt —

Eklatant billig!

- etwa 250 garnierte Damen-, Kinder- und Gartenhüte,
- etwa 400 ungarnierte Damen- und Kinderhüte.

44750

NEUENAHR

Einziges alkalische Thermen Deutschlands

wirken säuretilgend, verflüssigend, mildlösend und den Organismus stärkend.

Eine neue warme Heilquelle

Willibrordus-Sprudel

wurde nach mehrjährigen Arbeiten erbohrt u. gefasst; sie ist am 2. Juni 1906 feierlich eingeweiht u. alsdann der leidenden Menschheit zugänglich gemacht worden.

Reisewege: Von Köln oder Koblenz nach Remagen am Rhein, und von Remagen am Rhein mit der Aralbahn in 25 Min. nach Neuenahr.

Heilanzeigen: Magen- und Darmleiden, Leberanschwellungen, Gallensteine, Zuckerkrankheit, Nieren- u. Blasenleiden, Gicht, Rheumatismus, Erkrankungen der Atmungsorgane.

Kurmittel: Bade- und Trinkkuren, Bäder jeder Art, römisch-irische, elektrische Licht- und Vierzellenbäder, Kohlensäurebäder, Fangobehandlung, Inhalationen und Massagen. Röntgen-Laboratorium. Nenerbautes grossartiges Badehaus mit mustergültigen Einrichtungen.

Für Hauskuren: Versand des Neuenahrer Sprudels in Flaschen. Vorläufig in allen Apotheken u. Mineralwasserhandlungen.

Wohnung: Kurhotel, einziges Hotel in unmittelbarer Verbindung mit dem Thermal-Badehouse; außerdem viele gute Hotels u. Privatpensionen.

Neues Kurhaus: Sehenswürdigkeit ersten Ranges, Mittelpunkt des gesamten Kurlebens.

Kurfrequenz: Im Jahre 1906: 12 000 Personen, ohne die Passanten.

Ausführliche Broschüren gratis und franko

durch die

Kurdirektion in Bad Neuenahr (Rheinland).

Soennecker's
Schreibtische
Bücher- und
Aktenschränke



M.R. Soennecker

Annehmen & Ecke Am See.

44825

Umsatz erhalten Sie

Katalog No. 12

über:

Echte Edison-

Phonographen,

Sprech-Apparate

Walzen,

Platten

etc.

Laut tönende

Phonographen

4-50 Mk. an. Bill. Bezugs-

quelle für Wiederverkäufer.

Otto Friebe, Dresden-A. 10,

Ziegelstrasse 18 (E)

Waffeln

Gelebte, Gebacke

U. 44825

Deutsche ent-

haltsreiche Re-

isentherapie

Hörgeräte,

Mik., Lampen,

Ministrumente und photo-

graph. Apparate auf Wunsch auf Tel-

lefon. Anwendung bei Fahrstören

20-40 Mk. Abnahme 7-10 ME

monatlich. Bei Bedarf sofort

fahrradreparatur sehr billig.

Katalog kostenfrei.

Info - Rundschau - Auskünfte

in Görlitz 102.

WEISSE

WEISSE

WEISSE

WEISSE

WEISSE

Damen-Blusen:

Extra preiswert:

Bluse aus weissem indischen Mull mit Spitzen-Einsatz und à jour-Garnitur. Mk. 4.75

Kleider-Röcke:

Extra preiswert:

Kleiderrock aus weissem Ia Rips-Pikee mit eingesetzten Falten. Mk. 5.75

Damen-Kleider:

Extra preiswert:

Kostüm aus weissem indischen Mull mit Spitzen-Einsatz und Ansätzen. Mk. 12.—

Kinder-Kleider:

Extra preiswert:

1 Posten weisse Batist-Kleider mit Stickerei-Einsatz und Ansatz, für 6 Jahre Mk. 6.75, für 13 Jahre Mk. 12.—

Knaben-Anzüge:

Extra preiswert:

1 Posten weisse Dreil.-Anzüge mit dunkelblauem Ueberkragen. 3-10 Jahre Einheitspreis Mk. 4.50

Hemd-Bluse

aus weissem Ia Batist, reich gestickt, sowie mit Stickerei-Einsatz. Mk. 8.50

Elegante Bluse

aus weissem indischen Mull mit aperter Stickerei und Spitzen-Einsätzen. Mk. 10.50

Kleider-Rock

aus weissem Ia Rips-Pikee mit Faltengarnitur. Mk. 7.50

Eleganter Kleider-Rock

aus weissem Leinen mit reicher Falten- und Spitzengarnitur. Mk. 14.—

Kostüm aus weissem indischen Mull, mit Spitzen-Einsätzen u. Motiven reich verziert. Mk. 20.—

Kostüm aus weissem indischen Mull, reich mit Blenden, Spitzen-Einsätzen und Motiven garniert, sehr kleidsame Form. Mk. 24.—

Original Kieler Blusen-Kleid aus weissem Ia Dreil. Uebergarnitur von blauem Dreil, für 5 J. Mk. 11.—, für 9 J. Mk. 14.—, für 14 J. Mk. 19.—

Mädchen-Kleid aus weissem Selden-Batist mit eleganter Stickerei, Stüfchen und Bandgarnitur, für 1 J. Mk. 9.50, für 5 J. Mk. 11.75, für 10 J. Mk. 13.25

Knaben-Anzug aus weissem Ia Dreil, Uebergarnitur und Ärmelgarnitur von blauem Dreil, für 3 J. Mk. 4.75, für 6 J. Mk. 6.25, für 12 J. Mk. 8.75

Knaben-Bluse aus weissem Ia Dreil, Kragen von blauem Dreil, weiß besetzt, für 3 J. Mk. 2.70, für 6 J. Mk. 3.60, für 12 J. Mk. 4.80

Robert Bernhardt

Freiberger Platz 18-20.

44756

Wegen Geschäftsverlegung Ausverkauf!

Ihn mehr ganzes Lager absteuern zu räumen, verkaufe ich die sämtlich hier angebotenen Waren auch bis 5% unter dem regulären Wert:
Ansehen ohne Kaufzwang gern gestattet!

Nischen-Auswahl

Teppiche

in prachtvollen Farbenstellungen, erstklassige deutsche Fabrikate

Axminster	ca. 135:200 cm	7,-	9,-	10,-	Mf.
	ca. 172:236 cm	13,-	16,-	17,-	Mf.
	ca. 200:300 cm	19,-	25,-	33,-	Mf.
	ca. 300:400 cm	49,-	54,-	69,-	Mf.
Tapestry	ca. 135:200 cm	13,-	15,-	16,-	Mf.
	ca. 172:236 cm	11,-	20,-	22,-	Mf.
	ca. 200:300 cm	30,-	35,-	40,-	Mf.
Velvet	ca. 135:200 cm	14,-	17,-	20,-	Mf.
	ca. 172:236 cm	24,-	28,-	32,-	Mf.
	ca. 200:300 cm	40,-	43,-	48,-	Mf.

1 großer Posten Teppiche mit unmettlischen Farben- und Webzähler zu noch nie dagewesenen billigen Preisen!

Großer Posten

Portieren

eigenes Fabrikat

zu Fabrikpreisen, verschiedenster Art, modernste Zeichnungen
Tuch Paar 8,50, 12,50 Mf.
Velvet oder Leinenplüscher Paar 10,-, 15,-, 16,75, 18,- Mf.

Tischdecken

Tuchtischdecken, reich gestickt, zielengrob und breit . 2,50-3,- mit Phantasietischdecken in allen Farben 2,50-3,50 Mf.
Plüschtischdecken 6,50, 8,50, 11,- Mf.

Ein großer Posten Plüschreste, passend für Tischdecken, in kupfer, rot, grün und blau, zum Ausdrücken, unerhört billig!

Divandecken

Gelegenheitsposten! Gelegenheitsposten!
in Phantasiegewebe ob. gobelinartig, Wert bis zu 35,- Mf., jetzt zum Ausdrücken, 6,50, 10,-, 15,- bis 20,- Mf.

Plüschdivandecken, regulärer Wert bis 50,- Mf., jetzt zum Ausdrücken, 20,-, 27,- bis 32,- Mf.

Ein grosser Posten Steppdecken zu jedem annehmbaren Preis!

Möbelstoffe

Sofabezüge in Nips, Coteline, Krepp, Damast oder Phantasiestoff, in halb- u. Glanzwolle, der ganze Bezug 6,-, 8,-, 11,- bis 13,- Mf.
Sofabezüge, Blümch, Moquette, Sattelstoffs, geprägt, gemustert ob. moderne Stoff- und Lederware, der ganze Bezug 15,-, 17,50, 19,-, 23,- bis 28,- Mf.

1 Posten Sofabezugresten, passend für Belege, weit unter dem Preis!

Gardinen

in den verschiedenen Arten.
Stückware Meter 0,40 0,60 0,80 1,00 Mf.
Abgepasst Fenster 2,10 4,00 7,00 Mf.
Stores Stoff 1,95 3,00 6,00 Mf.

Gardinen, Stores, nur einzelne Fenster, 50% billiger.

Vitragen-Stoffe

in weiß, creme und sonstigen modernen Grünen unerhört billig!
Übernahme auf Wunsch sämtliche Tapizerier-Arbeiten durch eigeneLeute zum Selbstostenpreis.
Portieren, Tischdecken und Möbelbezüge werden in sämtlichen Ausführungen nach eigenen oder fremden Entwürfen zu Fabrikpreisen umgefertigt.

30-40

Starer's Teppich-, Möbelstoff-Lager,
Portieren- und Tischdecken-Fabrik
47, 1. Pillnitzer Strasse 47, I.
Ab Mitte Oktober d. J. Wilsdruffer Strasse 33, I. u. 2.

Siegfried Schlesinger

Nr. 6 König-Johann-Strasse Nr. 6.

4%, Kassen-Rabatt.

Langjährig bewährte, mit hohen Auszeichnungen vielfach prämierte Fabrikate.

Stepp-Decken

u. Seiden-Satin, m. Tricot-Gitter, St. 5, 6, 7, 8 Mf.

Stepp-Decken

u. Seiden-Satin, Hanbarkeit, St. 7,75, 9, 10, 15 Mf.

Stepp-Decken

u. Seiden-Satin, gleichzeitig, St. 9,75, 12, 18,50 Mf.

Stepp-Decken

u. Seiden-Satin, m. Woll-Füllung, St. 15, 19 Mf.

Stepp-Decken

von Woll-Satin, Hanbarkeit, mit Tricot-Gitter, Stück 9, 12, 15 Mf.

Daunen-Decken

u. füll. debr. Petal, Patent-Näh, St. 22, 25, 35 Mf.

Daunen-Decken

von Bat.-Satin u. leib. Levantine, St. 38, 54, 90 Mf.

Kamelhaar-Decken

leicht und warm, oft gefülltes Decke anerkannt.

Kamelhaar-Decken

grundsätzliche Einführung nur allerhöchster Qualitäten.

Kamelhaar-Decken

in den Größ. 140:190 cm, St. 8,50, 10,75, 15, 18 Mf.

Kamelhaar-Decken

in den Größ. 150:215 cm, St. 16, 18, 22, 25, 30 Mf.

Naturf. Schlafdecken

190:180 cm 140:190 cm 150:205 cm

St. 5, 6, 7 Mf. St. 7,50 Mf. St. 8, 9, 11, 13 Mf.

Weisse Schlafdecken

m. blau u. rot. Rauten, 150:205, St. 8, 10, 14, 16 Mf.

Einpack-Decken

für Katzenbett, 190:230 cm, Stück 11 Mf.

44755

Jede Dame, welche eine persönliche Bettdecke auf ganz einfache,

aber dicke, gesättigte und sättigende Art erden-

gen will, wird gekeltert, eine erstaunende Decke

in Verlangen von Carl Roth, Frankfurt a. M., Wattensstr. 63.

Sendung erfolgt in antikleinen Rauten.

01/025

01/025

01/025

01/025

01/025

01/025

01/025

01/025

01/025

01/025

01/025

01/025

01/025

01/025

01/025

01/025

01/025

01/025

01/025

01/025

01/025

01/025

01/025

01/025

01/025

01/025

01/025

01/025

01/025

01/025

01/025

01/025

01/025

01/025

01/025

01/025

01/025

01/025

01/025

01/025

01/025

01/025

01/025

01/025

01/025

01/025

01/025

01/025

01/025

01/025

01/025

01/025

01/025

01/025

01/025

01/025

01/025

01/025

01/025

01/025

01/025

01/025

01/025

01/025

01/025

01/025

01/025

01/025

01/025

01/025

01/025

01/025

01/025

01/025

01/025

01/025

01/025

01/025

01/025

01/025

01/025

01/025

01/025

01/025

Am Montag den 3. er. beginnt mein

Saison-Ausverkauf

zu noch nie dagewesenen billigen Preisen.

50% und noch billiger

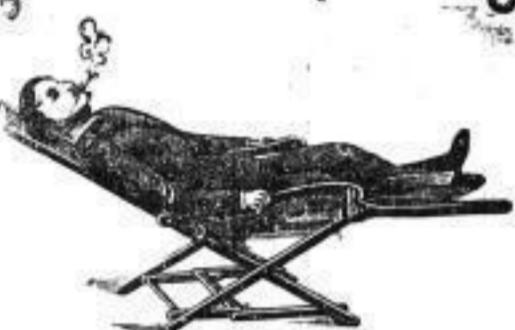
wurden grosse Posten Neuheiten ausverkauft.
Fensterauslagen bitte zu beachten.

Modehaus Königsfeld

(früher Königsfeld & Gottheiner)

Prager Strasse Nr. 15.

Victoria-Triumphstuhl



verstellbar durch das eigene Körpergewicht, bietet durch seine einfache Konstruktion die größte Bequemlichkeit und Sicherheit, da ein Umklappen des Stuhles nach hinten unmöglich ist.

In guter, solider Ausführung, mit hoher Lehne und Fußbrett, Stück 6.50 u. 7.90 Mf., dieselben in besserer Ausführung Stück 11 Mf., dergl. hochfein mit Tapestry-Bezug, ff. gedreht u. lackiert, Stück 16 u. 18 Mf.

Triumph-Stühle

in guter Ausführung, mit einer Verstellbarkeit, wie Abbildung, ohne Armlehne Stück 1.90 Mf., dieselben mit Armlehne 2.65 Mf., dieselben in größerer Ausführung mit Fußbank Stück 4.50 Mf.

Feld- und Reisestühle

zum Zusammenlegen, Stück 38, 48, 98 Pf. 1.25, 1.50 Mf.

Feldstühle mit Lehne

zum Zusammenlegen, Stück 1.25 u. 2 Mf.

Malerstühle, freibündig, zum Zusammenlegen, Stück 75 Pf.



Hängematten,

komplett mit Zäpfen und Edelholzpfosten, Stück 0.95, 1.85, 2.25, 2.90, 4, 4.50, 5, 6, 7.50 Mf.

Sportwagen

mit 45 und 50 cm-Selocippe und Edelholzpfosten, Stück 5.90, 8, 10, 12 bis 21 Mf. 21 Pf. mit verstellbaren Zäpfen, Stück 9 und 13.50 Mf.

J. Bargou Söhne

Wilsdruffer Straße 54,
am Postplatz.

Am Montag den 3. er. beginnt mein

Riesen-Posten Waschblusen
2.50, 3.50, 4.50 früher dopp. Wert.

Grosse Restbestände
eleganter Modell - Waschblusen
zur Hälfte früherer Preise

Ein Posten Musseline-Blusen
4.25 9.50.

Ein Posten Waschröcke (fussfrei)
zu Durchschnittspreisen!

Hochleg. Modell - Kostümröcke
mit 20—50% unter Preis!

Ca. 300 St. elegante Wiener Wollblusen
in creme und andern hellen Modefarben, zu spott-
billigen Preisen.

Ca. 100 seidene Unterröcke
10.00 15.00 25.00

Ca. 500 hochleg. Seidenblusen
Pariser, Wiener Original-Modelle
zu Durchschnittspreisen.

Hochaparte gestickte halbfertige Roben
(auch Handarbeiten) Sensations-Preise!

Gürtel und andere Saison-Neuheiten
mit 20%.

Alle Formen und einfachen Hüte
zu Spottpreisen!

Modellhüte

darunter Original franz. und Wiener Modelle
zu jedem annehmbaren Preis!

Zur radikalen Räumung:
Infolge Raummangels verkauft ich sämtliche
garnierten Kleider und Lager - Kostüme total aus.
Die günstigste Gelegenheit für Reise und Sommerauslastung. Preisherabsetzung bis 50 Prozent.

Waschstoffe

in tausendfacher Musterauswahl!

Wollmusseline

Pr. Qualität, hell und dunkel, in
kleinen Mustern, Tupfen etc. Meter

0.75—0.90

Wollmusseline

spezielle Neuheiten in hellen Farben-
tönen, das Beste in bedruckten
Stoffen . . . Meter

1.50—0.95

Wollmusseline

mit Seidenstreifen, für Blusen und
Kleider, in herrl. Blumen-Muster,
das Eleganteste der Saison . . . Meter

2.30

Musseline, imit.

vorzügliche Qualitäten in vielen
Mustern . . . Meter

0.65—0.90

Organdys

duftige Blusen- und Kleider-Neu-
heiten, in reizenden Dessins . . . Meter

1.60—0.90

Zephirs

vorzügl. waschbare Qualitäten, ein-
farbig, gestreift und kariert . . . Meter

1.20—0.90

Kattune

kolossales Mustersortiment in hell
und dunkel . . . Meter

0.70—0.90

Weisse Waschstoffe

Mulle — Batiste — Organdys — Rips-Pikees — etc. etc.

Preislagen: 2.70 bis 0.45.

Steigerwald & Kaiser.

EINZIG IN SEINER ART
an ELEGANZ u. BILLIGKEIT
aller ART
SCHUHWAREN.

Cossebaude-Tolkewitz.

Haltestelle

Wäsche-Angebot.

Leibwäsche

Damen-Taghemden	Stück Mk. 9.00 bis	1.25
Damen-Nachthemden	St. Mk. 10.00 bis	3.00
Damen-Beinkleider	Stück Mk. 6.50 bis	1.00
Damen-Morgenjacken	St. Mk. 7.50 bis	1.35
Damen-Frisier-Mäntel	St. Mk. 17.00 bis	3.00
Hemdbeinkleider	in verschiedenen Preislagen.	
Unterröcke	Stück Mk. 20.00 bis	1.85
Untertaillen	Stück Mk. 6.50 bis	85 Pf.
Herren-Taghemden	Stück Mk. 8.75 bis	2.75
Herren-Nachthemden	St. Mk. 5.50 bis	2.75
Herren-Oberhemden	Stück Mk. 6.00 bis	3.25

Mädchen-Leibwäsche
Knaben-Leibwäsche
Erstlings-Wäsche

Extra-Anfertigungen schnellsten.

in allen
Preislagen.

Weisswaren

Hemdentuch	Meter 80, 60 bis	44 Pf.
Linons	Meter 90, 70 bis	55 Pf.
Halbleinen	Meter 90, 80 bis	50 Pf.
Reinleinen	Meter Mk. 1.85, 1.25 bis	85 Pf.
Bettuch-Dowlas	Meter Mk. 1.40, 1.20 bis	95 Pf.
Bettuch-Halbleinen	Mtr. Mk. 2.00, 1.65 bis	1.20
Bettuch-Leinen	Meter Mk. 8.80, 9.00 bis	2.10
Stangenleinen	für Deckbetten Meter Mk. 9.10, 1.65 bis	1.05
Stangenleinen	für Kopfkissen Meter Mk. 1.85, 90 bis	65 Pf.
Bett-Damaste	für Deckbetten Meter Mk. 3.20, 2.40 bis	1.00
Bett-Damaste	für Kopfkissen Meter Mk. 2.00, 1.65 bis	1.15

Für Negligé-Zwecke:

Gemusterte Satins	Meter Mk. 1.25, 90 bis	55 Pf.
Pikees	Meter Mk. 1.80, 1.00 bis	65 Pf.
Gerauhte Croisés	Meter Mk. 1.00, 80 bis	60 Pf.

Tischwäsche

Graue Handtücher	Meter 75 bis	40 Pf.
	Abgepasst Dutzend	Mk. 10.75 bis
Weisse Handtücher	Meter 85 bis	40 Pf.
	Abgepasst Dutzend	Mk. 12.00 bis
Damast-Handtücher	Dutzend	Mk. 48.00 bis
Gerstenkorn-Handtücher	Dutzend	Mk. 24.00 bis
Tischtücher	Stück Mk. 80.00 bis	1.50
Servietten	Dutzend Mk. 86.00 bis	5.25
Wirtschaftstücher	Dutzend Mk. 9.00 bis	2.30
Wischtücher	Dutzend Mk. 8.50 bis	2.60
Staubtücher	Dutzend Mk. 6.50 bis	1.25
Kaffee-Decken	Stück Mk. 30.00 bis	1.65
Kaffee-Gedeckte	Stück Mk. 100.00 bis	3.85

— Spezial-Preislisten —
von Braut- und Erstlings-Ausstattungen
stehen auf Wunsch gern zu Diensten.

Bettwäsche und Badewäsche in grosser Auswahl.

Robert Bernhardt

Freiberger Platz 18-20.

44756

Mod. engl. Schlafzimmer, welche ob. Schl.-Zweif.

- 2 Bettschl. m. Schermatz. u. Riff.
- 1 Kleiderkasten ohne Spiegel.
- 1 Schreibtisch mit Spiegelauflage.
- 1 Nachtkommode
- 1 Stuhl
- 1 Handtuchhalter

163.50 Mk.



Tränker's Möbelhaus, Görlitzer Straße 21-23. Gebrauchs-Artikel. Billige Preise. Katalog gratis.

Teppiche

nur gute Fabrikate, in allen Arten u. Grössen,
grosse moderne Auswahl.

Echt orientalische Teppiche

vorzügliches Sortiment.

Portieren
Tuch, Leinenplättchen etc.
in allen Preislagen.

Tischdecken
Tuch, Plättchen etc.

Dividendecken
von 12-270 Mk.

C. Anschütz Nachf.

Altmarkt 15.

Gardinen
engl. Tüll, Spachtel etc.
aparte Neuheiten.

Viträgen
creme, weiß, farbig.

Häuferstoffe
in Jute, Wolle, Cocos, Velours etc.

44680

Mühlberg

Wegen vorgerückter Saison stelle ich einen Posten
Frühjahrs-Konfektion mit

20%

Preisermässigung zum Verkauf

Reise-Kostüme
Staub-Mäntel
Reise-Paletots
Schwarze Jackets
Kostüm-Röcke
Seidne Blusen
Wollne Blusen
Damen-Hüte
garniert.

Modelle ganz bedeutend unter Preis.

Herrn. Mühlberg

Hoflieferant.

Wallstraße.

44770

Mühlberg

haupt-
Möbel-
Magazin,
Hauptstr. 8 u. 10.



Wegen Erfahrung bei den
verschiedenen und vielen
verschiedenen Geschäften
zu preiswerten kompletten
Einrichtungen zu

Mk. 886 u. 650.
Salon, Jugendsitz:

1. d. Kl. Möbelsetz. 80.
1. d. Salonsitz. 100.
1. d. Salonsitz. 95.
1. d. Tischsetz. 45.

Wohn-
Spielzimmer:

1. Kindergarten. 80.
1. gr. Aufzugsstuhl. 120.
1. gr. Bettstuhl. 35.
1. gr. Schreibtisch u. Stuhl. 65.
4. d. Stühle. 35.
1. Schreibtisch. 35.
1. offiz. Spiegel mit
Schrank. 35.

Schlafzimmer, zus.:

1. gr. Aufzugsbett. 35.
2. d. Bettstuhl. 35.
1. gr. Schreibtisch u. Stuhl. 65.
1. gr. Schreibtisch u. Stuhl. 35.
1. gr. Bettstuhl. 35.
1. gr. Schreibtisch. 35.
1. gr. Bettstuhl. 35.

Schlafz. zus. modern:

1. gr. Schreibtisch. 35.
1. gr. Bettstuhl. 35.
1. gr. Schreibtisch u. Stuhl. 65.
1. gr. Bettstuhl. 35.
1. gr. Schreibtisch. 35.

Büro-
Geh. Büro-
Girnung:

294 Mark

1. Schreibtisch, offiz. 80. 45.
1. Schreibtisch, offiz. 80. 45.

1. Stuhlg. Schreibtisch. 45.

1. Schreibtisch u. Stuhl. 65.

1. gr. Schreibtisch. 35.

1. gr. Schreibt

Eingetroffen!



**Erstklassig!
Zadelloß!
Billig!**

Platten, Sprechapparate
aller Art. Grammophone etc. von 12 Mk. an,
Gr. Automaten von 85 Mk. an,
feindstarkige Ein- und Ausbildung. In Werte,
Schallbohle, großartige Tonfülle.
Schallplatten,
Gonophon, Grammophon, Victa, Phonographen,
Barbitone, Galliono.
Neueste Aufnahme.
Rundfunkenspiele ausgewählt am Platze.
Plattenauszeichnungen gratis und franko.
Oscar Victor, Dresden-A., Wallstrasse 21.
Vor Ankunft bestichtige man meines 5 grossen Schaufenster.

**Enorme Posten
Damen-Konfektion
= weit unter Preis! =**

Staubmäntel

Serie	I	II	III	IV
jetzt	3.75	9.50	15.—	20.—

Damenjacketts

Serie	I	II	III	IV
jetzt	9.50	12.50	15.—	25.—

Kostüme

Serie	I	II	III
jetzt	13.50	20.—	30.—

Regulärer Wert bedeutend höher.

**Steigerwald
& Kaiser.**



frankisch, elegant, von Leinen- wäsche kaum zu unterscheiden.

Jedes Wäschestück trägt stolze Schutzmärkte.

Verrät in Dresden-Alstadt bei: **Carl Förster Nachf.** (Inh. A. E. Schmidt) (en gros & en détail), Scheffelfstraße, Rathaus, 5. Gewölbe, Filialen in Dr.-Mücken-Hauptmannstr. 14, u. Dr.-Löbtau, Kesselsdorfer Str. 44; **Adolf Schreiber Nachf.**, Webergasse 19 (en gros & en détail); **Max Winkler**, Papierhandlung (en gros & en détail), Annenstraße 4, 2. Geschäft: Zwingergasse 6; **J. C. Stoltze**, Scheffelfstraße 9; **M. & R. Zocher** (en gros & en détail), Annenstraße 9 (Stadtthaus); **Carl Tippmann**, König-Johann-Strasse 11; **Joh. Leonhardt** (en gros & en détail), Ziegelstr. 9; **Arthur Schmidt**, Striesener Straße 23; **A. H. Schuster** (Inh. Alfred Schuster), Scheffelf. 19; **Otto H. Röber**, Grosse Pianenstraße 7; **H. Humpesch**, Pestalozzistraße 19; **A. Rehfeldt**, Pirnaischer Platz 10; **Reinh. Zachmann**, Wettinerstraße 29; **Anna Erbs**, Sennestr. 14; — in Dresden-Neustadt bei: **R. M. Behfeld**, Hauptstraße 20; **Max Kübler**, C. G. Schütze Nachf., Grosse Meissner Straße 5; **Bertha Dietzmann**, E. Dürrichs Buchhandlung, Hochstraße 85; **Wilh. Braune Nachf.**, Paul-Born, Loniensestrasse 65; **Paul Dachrodt**, Bautzenstraße 7; — in Dresden-Blasewitz bei **Otto Manegold**, Tolkwitzer Str. 48; — in Dresden-Trachau bei **Rich. Lindig**, Leipziger Str. 155. (42450) Man hält sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen, und größtentheils auch unter denselben Bezeichnungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich echte Wäsche von Mey & Edlich

Möbel.

Infolge enormer Vereinkäufe von Rahmenstiel, durch eigene Fabrikation von Sessel- u. Polster-Möbeln u. Vermehrung des Zwischenhandels bin ich in der Lage, an Brautleute u. Private folgend u. gezeichnete preiswerte Möbel = 10—15% =

billiger wie jede Konkurrenz zu liefern.

Kompl. Einrichtg. Wohn 895

bestehend aus Salons.

1 Garnitur, med. Zoll.	128.00
2 Sofoden, emp. Zoll.	90.00
1 Tresen	35.00
1 Tisch	19.00
2 Stühle	12.00
1 Bücherschrank	8.00

Wohnzimmer.

1 Sessel, emp. Zoll.	105.00
1 Bank	50.00
1 Sofa, Würzburg	80.00
1 Kastenschrank	26.00
4 Stühle	20.00
1 Sekretär	11.00

Schlafzimmer.

1 Sessel, emp. Zoll.	42.00
2 Betten	42.00
2 Kommoden, emp. Zoll.	58.00
1 Schreibtisch m. Spiegel	48.00
2 Nachttischen	34.00
1 Schußl. 1 Quadrantenbett	6.00

Kompl. Einrichtg. im. für 995

Wohnzimmer, kompl.	165.00
Schlafzimmer, emp. Zoll.	141.00
Kompl. Küchen-einrichtg.	52.00

Ges. 381. 388.00

Kompl. Wohnung-Einrichtg.

von 310 bis 3000 Mk.

Salond., Mahagoni u. 560.00
G. Zimmer, Tische u. Zoll.

Spiegelschr. von 480.00

Schlafzimmer von 197.00

hebt an Preisen.

Um mein vollständig überfülltes Lager schnellstens zu räumen, gewähre ich trotz der enorm billigen Preise bei Kompletten Wohnung-Einrichtungen einen Extra-Rabatt von 3 Prozent.

Möbelfabrik Joh. L. Fuchs
(Furniermeister)

Dresden-N.,
Königstraße Nr. 17.
(Telefon 4449.)

Verkauf nach außerhalb franz. Voraussetzung.

+ Leibbinden
jeder Art von 1.75 Mk. an.

Stau. Hosenlager
Bla. Sec. 27. 99

Magenleidenden

tablets in aus Farbstoffe ger. und unentzündlich mit, nos mit von Jahrzehnten qualifizierten.

Verbausungsbücher gestellt hat. A. Hoock, Schaffern, Sachsenhausen bei Grünau & Döbeln.

63871

Beginn des Verkaufs: Montag!

Von den bereits avisierten, von unserem Einkäufer in Berlin — **abnorm billig** — gekauften Waren haben wir der Mannigfaltigkeit halber nur einiges heraus:

**Satin-
Leinen-
Pikee-
Röcke,**
unser sonstiger Verkaufspreis bis 12.00

**Leinen-
und
Batist-
Kleider,**
unser sonstiger Verkaufspreis bis 35.00

**Schwarze
Satintuch-
Röcke,**
unser sonstiger Verkaufspreis bis 39.00

18.00

**Seidene
Unterröcke,**
Ia reinseiden Taffet, in allen möglichen Verarbeitungen

**Knaben-
Waschanzüge,**
weiss u. farbig, in allen Fass., Größen 1—6, unser sonst. Verkaufspreis bis 6.00

**Zephyr-
Blusen,**
in wunderbaren Farben-
steig. u. Mustern, unser sonst. Verkaufspreis bis 6.00

2.35

44750

Ludwig Bach & Co.
Wettinerstraße 3.

Um unsere

Riesenläger in Waschstoffen
der vorgerückten Saison wegen zu räumen

offerieren wir:

Musseline in jeder Geschmacksrichtung, regul. Wert bis 75 Pf. jetzt 48, 38, 32, **28** Pf.

Musseline, reine Wolle, nur prachtvolle, elegante mille fleurs, kariert und Streifenmuster, regulärer Wert 1.00 bis 1.60 Mk. jetzt 95, 85, 75, **55** Pf.

Seiden-Batiste, vornehm und duftig, für Sommertüllen, Wert bis 1.10 Mk. jetzt 65 und **42** Pf.

Kleiderstoffe, weisse, baumwollene, mit imit. Seiden-Effekten, leicht waschbar, bester Ersatz für Wolle, Wert bis Meter 1.10 Mk. jetzt Meter 68 und **48** Pf.

Farbige Leinen zu Sportkleidern und Blusen, großes Farben-Sortiment, regul. Wert Meter 70 Pf. jetzt Meter **48** Pf.

Ein Posten gestr. Zephirs in neuen aparten Mustern, auch mit imit. Seidenstreifen, regul. Wert 50—90 Pf. jetzt 38 und **28** Pf.

Ein zusammengestellter Posten

Kattune, Batiste u. Musseline, 32 Pf.

Restbestände verschiedener Partie- und Gelegenheitsposten.

Wert durchweg Meter 52 Pf. jetzt zum Aussuchen Meter **32** Pf.

44757

Richard Kahls

Dresden-Löbtau,

Herbertstraße 25 u.

Kesselsdorfer Str. 54.

Dresden, Nr. 6564.

Ziehung 1. Klasse am

12. und 13. Juni

Kgl. Sächs. Landeslotterie

empfohl.

44079

Adolph Hessel Dresden-A.

Tel. 6222. An der Kreuzkirche 1 pt., Eckhaus v. Altmarkt.

70000

70000

70000

70000

70000

70000

70000

70000

70000

70000

</div

Saison-Ausverkauf.

Nach beendeter Saison stellen wir unser gesamtes Lager, bestehend aus nur neuer und moderner Konfektion, zu bedeutend **herabgesetzten Preisen** zum Verkauf.



:: Bervorragend billiges Angebot für die Reise! ::

Einen Posten blaue Tuch-Kostüme

Jacke auf Seide, Faltenrock aus prima Aachener Tuch
früher 50—60 Mk., jetzt **36** Mk.

Einen Posten pr. bl. Cheviot-Kostüme

a. reinwoll. Cheviot, Jacke auf Seide, vollständiger Faltenrock
früher 42 Mk., jetzt **25** Mk.

Einen Posten blaue Bolero-Kostüme

aus prima Cheviot, reich garniert
früher 16 und 26 Mk., jetzt **15** und **9.50** Mk.

Einen Posten Wiener Herrschn.-Kleider

aus prima engl. Stoffen, neue Faltenröcke
früher 60—70 Mk., jetzt **42** Mk.

Einen Posten Jacken-Kleider

aus hellen neuen Sommerstoffen, prima Verarbeitung
früher 50—60 Mk., jetzt **25** und **39** Mk.

Einen Posten Modell-Kostüme

in verschiedenen Ausführungen und Stoffen
ganz bedeutend unter Preis.

Einen Posten helle Tuch-Hänger

mit reicher Stickerei und Blendengarnierung,
früher 36 Mk., jetzt **24** Mk.

Einen Posten Uebergangs-Paletots

aus guten Geraer Stoffen, ganz aus Seide gefüttert,
früher 36 Mk., jetzt **24** Mk.

Einen Posten schwarze Jacken

aus bestem Aachener Tuch, auf schwerem Damast und Duchesse
gefüttert,
früher 36, 40 Mk., jetzt **22** Mk.

Einen Posten Taffet-Boleros und Liftboys

in verschiedenen Ausführungen,
früher 50, 30, 20 Mk., jetzt **35, 22, 12** Mk.

Einen Posten engl. Flanell-Blusen

ganz gefüttert,
früher 8 Mk., jetzt **4.50** Mk.

Einen Posten Alpaka-Blusen

grün kariert, ganz gefüttert,
früher 7.50 Mk., jetzt **5** Mk.



Spezialhaus für Damen-Konfektion.

Wilsdruffer Strasse 34.



:: Bervorragend billiges Angebot für die Reise! ::



Gebrüder Jacoby

Spezialhaus für Damen-Konfektion.

Wilsdruffer Strasse 34.

44840